33. Jahrgang Donnerstag, 19. Dezember 2019 Nr. 51

# Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Foto Bahnhof Hardbrücke: Lorenz Steinmann

# Ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Liebe Leserinnen und liebe Leser, Sie halten die letzte Nummer unserer Zeitung in diesem Jahr in Händen. Viel Spass beim Lesen. Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 9. Januar 2020. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und natürlich einen guten Rutsch ins neue Jahr. *Redaktion und Verlag*

## Adressen für Obdachlose

«Ohne Adresse haben Obdachlose keine offizielle Existenz», weiss Milan Schmed. Als Mitglied des Rotary Club will er sich mit dem Verein Netz4 und der Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge für eine Lösung einsetzen. *Seite 3*

## Dauerstress bei den VBZ?

Mitarbeitende der Verkehrsbetriebe Zürich klagen an: Dauerstress, der krank macht, permanenter Druck durch die Vorgesetzten und als ungerecht empfundene Bewertungen. Die VBZ-Führung widerspricht. *Seite 5*

## Mit Freude schreiben

Bei den «Zurich Writers» treffen sich Leute, die Freude am Schreiben haben. An die Anlässe im Kosmos kommen Autorinnen, Künstler und Fotografen – und die Zürcher Drehbuchautorin und Journalistin Laura Hohler. *Letzte Seite*

**Häufig krank?**

ALBIS ROTPUNKT APOTHEKE

Um den vielseitigen Ansprüchen des Alltags gewachsen zu sein und die Gesundheit zu erhalten, ist eine ausgewogene, vollwertige Nahrung wichtig. Als sinnvolle Ergänzung zur täglichen Ernährung eignet sich Strath Original Kräuterhefe besonders gut. Die Nahrungsergänzung mit über 60 rein natürlichen Vitalstoffen ist für Gross und Klein gleichermassen geeignet.
Profitieren Sie im **Dezember von 20% Rabatt!**

**albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10**

**«Zürich West». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.**

**lokalinfo.ch/app**

## GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

# Im Januar, im Januar …

Seien wir ehrlich: Über die Weihnachtstage schlagen wir gerne etwas über die Stränge – es wird geschmaust, und die Liebsten dürfen sich an grosszügigen Gaben freuen. «Alle Jahre wieder» heissts dann auch bei den Vorsätzen fürs neue Jahr: Mehr Fitness solls sein, und wegen des Januarlochs wird der Gürtel enger geschnallt, um das Budget wieder in Balance zu bringen.

Nicole Barandun. *Foto: zvg.*

### *Nicht bei der Stadt Zürich*

Die Stadt hingegen rüstet auf: Nächstes Jahr will die Stadtverwaltung 520 Vollzeitstellen neu schaffen. Die vielen neuen Zürcherinnen und Zürcher seien der Grund. Aha! In den letzten zehn Jahren betrug der Wanderungssaldo (Zu- minus Wegzüge) im Durchschnitt plus 3200 Menschen pro Jahr. Das nenn ich mal Willkommenskultur: ein persönlicher Verwaltungsangestellter für sechs neu in Zürich Ansässige – macht knapp ein Arbeitstag pro Woche im Dienst für jede und jeden Einzelnen von ihnen. Generös!

Ich gehe davon aus, dass nicht alle Lehrpersonen sind, die bei steigenden Schülerzahlen für angemessene Klassengrössen sorgen, oder Pflegepersonen für Spitäler und zur Betreuung in Alters- und Pflegeheimen – also dort zum Einsatz kommen, wo sich die Bevölkerungszunahme direkt auswirkt. In den letzten Jahren hat gerade das Finanzdepartement kräftig zugelegt und boomt munter weiter. Als Begründung werden unter anderem die verstärkten Anstrengungen in der Digitalisierung gehandelt. Zur Erinnerung: Was früher am Schalter abgehandelt wurde, erledigen heute viele, und immer mehr, online und für sich alleine. Digitalisierung soll den Aufwand der Verwaltung reduzieren, nicht erhöhen.

### *Säuhäfeli, Säudeckeli*

Während Private und Unternehmen sich nach der Decke strecken müssen, erhöht die Stadt ihre Ausgaben für viele Jahre – die neuen, hochqualifizierten Angestellten sollen ja wohl kaum gleich wieder entlassen werden. Damit Steuereinnahmen dafür weiter fliessen, hält gleichzeitig Rot-Grün den Steuerfuss hoch. Zahlen müssen die anderen. Effizienz, Vermeidung von Doppelspurigkeiten, Bürokratieabbau? Im Januar, im Januar … isch alles stiif und starr …

*Nicole Barandun-Gross,*
*Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich*

www.gewerbezuerich.ch

## TRIBÜNE

# *O Tannenbaum, o Tannenbaum*

Nächste Woche feiern wir Weihnachten. In vielen Wohnzimmern wird ein geschmückter Christbaum stehen und vor allem die Kinder werden ihn mit leuchtenden Augen bewundern. Gemäss Wikipedia holten schon die alten Römer immergrüne Pflanzen und Tannenzweige ins Haus. Diese sollten Lebenskraft und Gesundheit bringen und böse Geister fernhalten. 1539 wurde im Strassburger Münster der erste Christbaum aufgestellt. Später wurden auch die Zunftstuben so geschmückt. Von den Zünften ist die Sitte dann auf städtische Familien übergegangen. So sollen zu Beginn des 17. Jahrhunderts verzierte Christbäume in Strassburg die Wohnstuben der Menschen geziert haben. Den ersten Weihnachtsbaum mit Kerzen schmückte die Herzogin Dorothea Sibylle von Schlesien im Jahr 1611.

In der Schweiz gibt es rund 500 Christbaumproduzenten, die auf gut 600 Hektaren (6 Millionen $m^2$) Ackerfläche Bäume pflanzen, pflegen, ernten und verkaufen. Dieser Betriebszweig der Landwirtschaft und der Forstbetriebe bietet nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch ökologischen Lebensraum für viele Tiere. Zum Beispiel nutzen Singvögel, Feldhasen und Igel die Kulturen als Rückzugsort und als Unterschlupf. Pro Jahr werden zirca 1,2 bis 1,4 Millionen Bäume verkauft. Die Hälfte davon aus Schweizer Produktion. Bei uns werden heute 70% Nordmanntannen, 20% Rottannen oder Fichten und 10% Blau- und Weisstannen und andere Sorten verkauft.

Christbäume wachsen während sieben bis zwölf Jahren, bevor sie geschnitten werden. In dieser Zeit produzieren sie pro Hektare 105 Tonnen Sauerstoff, binden 145 Tonnen $CO_2$ und filtern riesige Mengen Staubpartikel aus der Luft. Im Gegensatz zu Plastikbäumen sind die natürlichen $CO_2$-neutral, das heisst, sie setzen bei der Kompostierung oder Verbrennung nicht mehr $CO_2$ frei als beim Wachstum gebunden wurde. Die Produktion von Schweizer Christbäumen wird durch das Bundesamt für Landwirtschaft streng kontrolliert. Unsere Bäume werden deutlich weniger gespritzt und gedüngt als diejenigen aus dem nahen und fernen Ausland. Zudem entfallen lange Transportwege und Kühlhausaufenhalte und die Bäume werden normalerweise erst kurz vor dem Verkauf geschnitten.

Ein Schweizer Christbaum ist demnach nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch viel frischer und dadurch sicherer, da weniger brandgefährdet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Auswahl und danach schöne und besinnliche Weihnachten.

*Theresia Weber-Gachnang*

Theresia Weber-Gachnang ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigung, im Vorstand des Zürcher Bauernverbands und des Gewerbeverbands Bezirk Meilen. Sie engagierte sich von 1999 bis 2018 für die SVP im Kantonsrat und präsidierte diesen 2015/16.

## IN EIGENER SACHE

# *Unsere Redaktorin Pia Meier geht in Pension*

Eigentlich ist Pia Meier aus unseren Redaktionsräumen nicht wegzudenken. «Unsere Pia» ist in der ganzen Stadt bekannt, bei Politikerinnen und Politikern jeder Couleur, bei Vereinsmitgliedern im Bereich Kultur, Sport und auch bei der Bevölkerung in den Stadtquartieren. Dies aus einem einfachen Grund: Pia Meier engagiert sich gern und gründlich für Anliegen der Menschen dort. Und das spricht sich herum. Ganze 20 Jahre hat unsere Redaktorin Pia Meier für die Lokalinfo gewirkt. Unermüdlich hat sie sich in lokale Geschichten vertieft, sie stets wach und kritisch, aber ausgesprochen fair verfasst. Weniger bekannt ist, dass Pia Meier auch bei unseren Sonderseiten, den stadtweit publizierten Zeitungsseiten der Lokalinfo-Zeitungen, intensiv mitgearbeitet hat. Ging einer der Titelverantwortlichen in die Ferien, konnte er das beruhigt tun. Er wusst seinen Titel in guten Händen, da Pia Meier stellvertretend übernahm. Nun geht sie in Pension. Doch «unsere Pia» wäre nicht Pia Meier, wenn sie nicht weiter für uns tätig wäre. Denn zum Glück bleibt sie uns als freie Mitarbeiterin erhalten. Und schreibt weiterhin engagierte Quartiergeschichten. Danke, Pia!

Pia Meier. *F: Archi*

*Redaktion und Verlag*

ANZEIGEN

EMIL FREY SELECT
Die neue Qualität im Occasionshandel.

UNSER KUNDENVERSPRECHEN NUMMER 2:

SIE VERTRAUEN – WIR GEWÄHREN BIS ZU 24 MONATE GARANTIE

Vom Motor über die Elektronik bis hin zu Getriebe und Lenkung: Speziell für hochwertige Occasionen entwickelt, springt die umfangreiche EMIL FREY SELECT Garantie ein, wenn entgegen aller Erwartungen Schäden an Ihrer Occasion offenbar werden.

*Innerhalb des Leistungsumfangs gemäss der Garantiebestimmungen.

OCCASION DER WOCHE.

Entdecken Sie hier unser Top-Angebot!

CHF 52’600.–

BMW M2 Drivelogic
3.0 Benzin, 370 PS, Heckantrieb, Automatik, 9’000 km

E. Schläpfer, Brüttisellen
Ein Betrieb der Emil Frey Gruppe
Stationstrasse 25
8306 Brüttisellen

Kontaktieren Sie uns per Tel. 044 512 26 45 oder besuchen Sie uns im Internet auf emilfrey-select.ch

## IN KÜRZE

### Zürcher Sportpreise

Die Triathletin Julie Derron gewinnt den Sportpreis der Stadt Zürich 2019 in der Kategorie «Einzelsport/Team» aufgrund ihres ersten Weltcup-Siegs über die olympische Distanz. Leichtathlet Ricky Petrucciani erhält die Auszeichnung als Nachwuchssportler des Jahres für den Gewinn der Bronzemedaille über 400 Meter an den Leichtathletik-Europameisterschaften der unter 20-Jährigen. Die Kategorie «Sportförderung» ging an den Verein Züritrails für seinen Einsatz in die Mountainbike-Infrastruktur.

### Mehr Kapazität

Der Stadtrat bewilligt einen Kredit über 1,97 Millionen für den Bau eines neuen Garderobengebäudes für die Sportanlage Juchhof. Die Kapazität der Rasensportanlage reicht aufgrund steigender Nutzendenzahlen nicht mehr aus. Daher soll per 2026 ein weiteres Gebäude mit zwölf Garderoben realisiert werden.

### Für Grünfläche

Sowohl die Kanäle als auch die Strasse selbst im Abschnitt Basler- bis Hohlstrasse der Eisenbahnerstrasse in Altstetten sind sanierungsbedürftig. Die bisherige Pflästerung wird durch einen Asphaltbelag ersetzt und die Fahrbahn wird rund um einen Meter geschmälert, damit Grünfläche gewonnen werden kann. Grün Stadt Zürich plant die Bepflanzung von 6 Bäumen.

### Zürich beliebt

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2019 zeigen, dass eine überwiegende Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher gerne in der Stadt leben. Die Lebensqualität in Zürich wird als hoch beurteilt. Im diesjährigen Fokusthema, dem Konsumverhalten, stellte sich heraus, dass trotz des wachsenden Onlinehandels weiterhin häufig in der Stadt und im Quartier eingekauft wird.

### Digitale Werbung

Im Oktober 2019 hat die Stadt Zürich den Betrieb und die Bewirtschaftung von zwölf neuen digitalen Werbeanlagen auf öffentlichen Grund ausgeschrieben. Den Zuschlag erhält die Clear Channel Schweiz AG. Die Stadt Zürich erhält dafür eine Entschädigung von rund 1,73 Millionen Franken pro Jahr. Dabei achtet die Stadt auf die Ökobilanz der digitalen Werbeanlagen. Es wird reiner Ökostrom der EWZ benutzt.

### Neubesetzung

Der Zürcher Kantonsrat hat die Juristin Dominika Blonski zur kantonalen Datenschutzbeauftragten gewählt. Der amtierende Datenschutzbeauftragte, Bruno Baeriswyl, wird altershalber per Ende April 2020 zurücktreten. Blonski arbeitet bereits seit fünf Jahren für den Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich und leitet die Abteilung Recht und Informationssicherheit.

# Obdachlose sollen Adresse bekommen

*«Ohne Adresse haben Obdachlose keine offizielle Existenz», weiss Milan Schmed. Als Mitglied des Rotary Club will er sich mit dem Verein Netz4 und der Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge für eine Lösung einsetzen.*

**Lorenz Steinmann**

Milan Schmed ist einer der Freiwilligen, welche die Winterstube am Bullingerplatz betreiben. Zudem möchte er, dass Obdachlose als Wiedereinstieg in die Arbeitswelt eine Adresse angeben können. *Foto: Lorenz Steinmann*

Radio-24-Moderator Dominik Widmer lebte 2018 als Experiment eine Woche auf der Strasse. Er zog im «Tages-Anzeiger» ein Fazit, weshalb Leute obdachlos sind: «Ich habe Menschen in meinem Alter kennen gelernt, die ihre Wohnung verloren haben oder ihren Job. Sei es wegen eines Schicksalsschlags, einer Krankheit oder weil sie in die Sucht abgerutscht sind. Die befinden sich in einem Teufelskreis, aus dem es schwierig ist auszubrechen. Ohne Arbeit erhalten sie keine Wohnung, ohne festen Wohnsitz keinen Job.»

***«Eintrittskarte in die Gesellschaft»***

Hier will Milan Schmed ansetzen. Der Berufsschullehrer an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich erklärt, dass der Teufelskreis «keine Wohnung, kein Job» noch eine dritte Komponente habe: «Obdachlose ohne festen Wohnsitz haben auch keine Adresse. Ohne eigene Adresse zahlt die Sozialhilfe keine Beiträge aus; eine Job- oder Wohnungsbewerbung ist praktisch chancenlos.» Die Anschrift sei somit eine Art Eintrittskarte in die Gesellschaft.

Schmed, der Mitglied des Rotary Club Zürichberg ist, möchte erreichen, dass die Stadt Zürich eine entsprechende Lösung mitträgt. Vorbild ist für Schmed der Verein «Schwarzer Peter» in Basel. Dieser bietet in Absprache mit den Einwohnerdiensten Basel-Stadt die vorübergehende Einrichtung einer Meldeadresse für obdachlose Menschen mit Lebensmittelpunkt in Basel an. Die Meldeadresse kann als offizielle Adresse genutzt werden, sofern die entsprechende Person zuletzt in Basel angemeldet war und einen gültigen Aufenthaltsstatus besitzt. Kamen 2010 um die hundert Menschen auf diesem Weg an ihre Post, waren es 2018 schon 340. «Weil Zürich gut dreimal grösser ist als Basel, gehen wir von rund 1000 Adressaten aus», sagt Schmed. Support bekommt der umtriebige 40-Jährige neben dem Rotary Club Zürichberg vom Verein Netz4 und von der Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge (ZSGE).

Schmed ist überzeugt, dass in Zürich bald möglich wird, was in Basel längst Normalität ist. «Eine mögliche Adresse wäre die zentral gelegene Kanonengasse im Kreis 4, wo sich der Arbeitsbetrieb der ZSGE befindet», erklärt Schmed.

### Wärme finden, duschen, waschen

Im Winterhalbjahr ist jeweils am Samstag und Sonntag die Winterstube im reformierten Kirchgemeindehaus der Bullingerkirche geöffnet. Hier können Obdachlose Wärme finden, duschen und Kleider waschen. Sie können auch gespendete Kleider und Hygieneartikel mitnehmen (Naturalgaben sind immer willkommen). Der Flughafenbeck Steiner liefert gratis Gebäck. Die Stimmung ist ruhig und friedlich. Letzten Sonntag waren rund 30 Obdachlose da. Um 18 Uhr halfen alle beim Aufräumen. Ziemlich beeindruckend. (ls.)

Die warme Stube. *Foto: ls.*

Winterstube, Bullingerstrasse 4. Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr. Infos während der Öffnungszeiten: Tel. 077 443 31 19. Bis Mitte April.

## AUS DEM GEMEINDERAT

# Licht und Schatten bei der Budgetdebatte

**Isabel Garcia**

Dass sich der Gemeinderat jeweils in der zweitletzten Woche vor den Weihnachts-/Neujahrsferien zu einer auf mehrere Tage verteilten Monsterdebatte von insgesamt mindestens 15 und im Extremfall über 30 Stunden im Rathaus versammelt, um das Budget des kommenden Jahres zu beraten, ist allgemein bekannt. Und angesichts von Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von rund neun Milliarden Schweizer Franken – immerhin dem viertgrössten öffentlichen Haushalt der Schweiz – auch nicht wirklich erstaunlich. Nicht ganz unerwartet, gibt es aus der Haushaltsdebatte auch dieses Jahr sowohl positive wie auch negative Entwicklungen zu vermelden.

Positiv zu erwähnen ist die allgemeine Disziplin und Effizienz in der Debatte, das gibt Hoffnung für die Zukunft: Insgesamt übten die Parteien Zurückhaltung, was Anträge und Begleitvorstösse betrifft, dafür waren diese in der Regel gehaltvoll, und zwar quer durch das politische Spektrum hindurch: So verzichteten SP und Grüne fast komplett darauf, ein grossangelegtes Finanz-Powerplay bei ihren Lieblingsthemen Wohnbau- und Verkehrspolitik anzuzetteln – vielleicht auch, weil die AL als finanzpolitisch vernünftigste Kraft des linken Lagers nicht jedes Spielchen mitspielt. Und mit Ausnahme des chancenlosen 6%-Steuersenkungsantrags der FDP unterliess es das bürgerliche Lager von SVP und FDP, aussichtslose Budgetbegehren oder provokative Anträge, beispielsweise in den Bereichen Integration und Soziales, zu stellen.

«Nur SVP, FDP und EVP stimmten mit GLP für mehr Bescheidenheit.»

Isabel Garcia, Gemeinderätin GLP

Zwar loben alle die sprudelnden Steuererträge, in Tat und Wahrheit stehen wir aber bereits an der Schwelle zur Stagnation der Steuereinnahmen, weil erstens der Höhepunkt bei den Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern hinter uns liegt, und zweitens die Steuervorlage 17 zu reduzierten Steuererträgen führen wird. Zwar verbleibt nach der Budgetdebatte ein Überschuss von gut 25 Millionen Franken fürs kommende Jahr – schon ab 2021, vor allem aber in den darauffolgenden Jahren, verschlechtern sich die Aussichten massiv: Die Budgetprognosen werden tief rot, und es wird mit dreistelligen Defiziten gerechnet. Gerade der mit über 500 neuen Stellen (bei einem Bestand von gut 22 000 Vollzeitstellen) ungehemmte Stellenzuwachs in der Verwaltung ist da eine schwere Hypothek.

Vor diesem Hintergrund hatte die GLP ein Postulat eingebracht, das einen Marschhalt beim Stellenwachstum forderte. Insbesondere angesichts der vom Stadtparlament vor fast zwei Jahren einstimmig verlangten Verwaltungsreform, die fordert, dass Doppelspurigkeiten eliminiert sowie Querschnittsfunktionen oder Serviceleistungen einheitlich und verbindlich geregelt werden, ist es unverständlich, dass der Stadtrat weder strategische Ausgabenpriorisierung noch Kostendisziplin an den Tag legt. Unzweifelhaft erfordern die wachsende Stadt und Herausforderungen des Klimawandels Investitionen. Ein gewisses Stellenwachstum ist in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Bildung, Kinderbetreuung, ÖV und Stadtklima nachvollziehbar, nicht jedoch in der vom Stadtrat präsentierten Masslosigkeit. Leider fand das Begehren keine Mehrheit – nur SVP, FDP und EVP mochten sich unseren Überlegungen anschliessen und stimmten für mehr Bescheidenheit und Budgetdisziplin.

Isabel Garcia wohnt im Kreis 3 und vertritt seit 2010 die GLP im Gemeinderat. Garcia ist Mitglied der Spezialkommission Präsidialdepartement/Schul- und Sportdepartement sowie Präsidentin der GLP-Fraktion und von Secondas Zürich.

## AUF EIN WORT

**Peter Meier**

Was tun Sie, wenn Sie sich über ein Verhalten einer fremden Person ärgern? Sagen Sie etwas? Oder schlucken Sie es runter? Oder zögern Sie einfach so lange, bis es zu spät ist?

Folgende kleine, völlig alltägliche Situation: Ein Jugendlicher vor mir wirft seine geraucht Zigarette mit einer lässigen Handbewegung auf die Strasse, ein paar Schritte vom nächsten Aschenbecher entfernt. Tatsache ist, dass nicht richtig entsorgte Zigarettenfilter giftig, kaum abbaubar und in ihrer Masse ökologisch schädlich sind. Angenommen, man stört sich – wie ich – an diesem Verhalten, hat man mehrere Möglichkeiten. Die mit Abstand

### Nur eine Zigarette

häufigste Reaktion ist wohl: keine. Ich erinnere mich daran, wie ein älterer Mann mich als Jugendlichen zurechtwies, als ich Steine in einen See warf. «Wenn dies jeder tun würde, gäbe es bald keinen See mehr!», meinte er. Ich hatte nicht viel Verständnis für seine Kritik; erstens tut das sowieso nicht jeder, und zweitens hatte ich Zweifel an der Richtigkeit seiner Behauptung. Vor allem aber hielt ich ihn für einen spasstötenden Bünzli. Und das will man ja auf keinen Fall sein. Also was solls. Wegen dieser einen Zigarette geht die Welt nicht unter, und es fällt auch niemand deswegen tot um. Und: Wenn ich wegen solcher Kleinigkeiten reagieren würde, hätte ich den ganzen Tag zu meckern. Man geht weiter – mit dem etwas faden Nachgeschmack von Feigheit vor dem Feind.

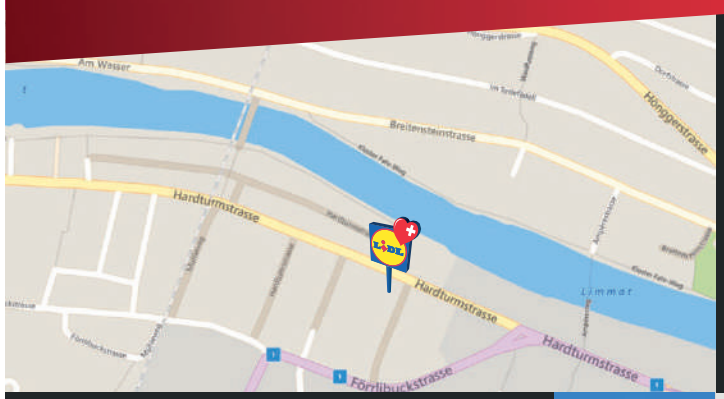
Eine weitere Möglichkeit: Ironie. Ein einziges Mal in einem ähnlichen Fall von mir angewendet – dies mit zweifelhaftem Erfolg. «He, Sie!», sagte ich bedeutungsvoll, den Zigarettenwerfer treuherzig anblickend, «Sie haben da etwas verloren.» Dies in einem Ton, als hätte er sein Portemonnaie fallenlassen. Sein Gesichtsausdruck war zwar unbezahlbar, so etwas wie Erleuchtung schwang aber nicht mit. Beurteilung meines Vorgehens: nicht sinnvoll.

Eine überlegenswerte Reaktion wäre wohl, den Betreffenden sachlich auf die Folgen dieses Verhaltens aufmerksam zu machen. Oder wenigstens das Missfallen quasi en passant zum Ausdruck zu bringen. Dies müsste man aber wohl selektiv anwenden, sonst überfordert man sich. Und man sollte mit der Bereitschaft, zu reagieren, nicht alleine sein. Ich könnte mir vorstellen: Gäbe es ab und zu mal eine Reaktion auf solches oder ähnliches Verhalten, hätte dies Breitenwirkung.

Risiken und Nebenwirkungen sind: als Bünzli angesehen zu werden, nicht für voll genommen oder gar blöd angemacht zu werden. Und das ist unangenehm. Aber wenn wir diese Unart nicht nur der Littering-Polizei überlassen wollen, bleibt uns wahrscheinlich nichts anderes übrig.

# NEUERÖFFNUNG

## AM DONNERSTAG 19.12. UM 7.30 UHR




auch Sonntags 22.12 geöffnet

# ZÜRICH

FÖRRLIBUCKSTRASSE 62, 8005 ZÜRICH

MO–SA 7.30 – 21.00 UHR

**DO** AKTION 19.12. – SO, 22.12.

### Die Butter
- pro 250 g
- 100 g = 1.–

-21%
~~3.19~~
**2.49**
# 0001635

### Orangensaft
- pro 1000 ml

½ Preis
~~1.95~~
**–.95**
# 0037476

### Bio Eistee
- diverse Sorten
- pro 1 l

½ Preis
~~1.29~~
**–.64**
# 0001826

### Toilettenpapier XXL
- 4-lagig
- pro 16 x 160 Bl.
- 1 Rolle = –.30

-26% 16er Pack
~~6.38~~
**4.69**
# 0062554

### Butterzopf
- pro 460 g
- 100 g = –.44

-33%
~~2.99~~
**1.99**
# 5103560

### Artischocken
- Herkunft: Italien
- pro Stück

Lidl Preis
**–.49**
# 0037476

### Rosen
- 14 Stiele
- pro Bund

Lidl Preis
**2.99**
# 62751

(Abb. ähnlich)

**DO** AKTUELLE WERBUNG AB 19.12.

### TOPMOVE® Polycarbonat-Bordcase/Business-Trolley
- stossabsorbierende Polycarbonat-FLEX-LITE-Schalen mit hoher Elastizität
- TSA-Zahlenschloss
- mit OKOBAN®-ID-Funktion - zur schnelleren Identifizierung verloren gegangener Gepäckstücke
- pro Stück

1. Masse inkl. Rollen: 55 x 39,5 x 20 cm (H x B x T)
2. Masse inkl. Rollen: 41 x 44,5 x 20 cm (H x B x T)

(Abb. ähnlich)

½ Preis
~~49.90~~
**24.95**
# 303984

### SILVERCREST® Brotbackautomat
- mit 16 Programmen und 3 wählbaren Bräunungsstufen
- vollautomatisierte Programmabläufe – Mischen, Kneten, Aufgehen und Backen
- mit hochwertiger Antihaftbeschichtung aus dem Hause ILAG®
- 60-Minuten-Warmhaltefunktion
- 80-Minuten-Expressprogramm
- inkl. Rezeptheft, Messbecher, Messlöffel und Knethakenentferner
- Leistungsaufnahme: 850 W (Heizleistung) und 100 W (Motorleistung)
- pro Stück

½ Preis
~~54.90~~
**27.45**
# 304898

### ERNESTO® Doppelkochplatte
- robustes Stahlgehäuse mit Pulverbeschichtung
- thermostatgesteuerte Druckguss-Kochplatten
- jeweils mit Temperaturregler und Kontrollleuchte
- separater Netzschalter
- Antirutschfüsse
- Masse: 45,5 x 8,2 x 29 cm (B x H x T)
- Anschluss-Leitung: Länge: 1 m
- Einzelleistung der Platten:
  - ∅ 180 mm: max. 1500 W
  - ∅ 150 mm: max. 750 W
- pro Stück

½ Preis
~~29.90~~
**14.95**
# 315094

### POWERFIX Profi+ Alu-Multifunktionsleiter
- aus Voll-Aluminium - stark belastbar
- Sicherheitsverschlüsse zur festen Arretierung
- optimale Standfestigkeit durch extra breite Bodentraversen
- Stehleiter: max. Arbeitshöhe 2,98 m
- Anlegeleiter: max. Arbeitshöhe 3,52 m
- Treppenleiter: max. Arbeitshöhe 3 m
- belastbar bis max. 150 kg
- pro Stück

½ Preis
~~59.90~~
**29.95**
# 314794

SERIENSIEGER

## Lidl lohnt sich.

Alle Preise in Schweizer Franken (CHF). Angebote solange Vorrat. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Verkauf ohne Dekoration. Produkte mit der Bezeichnung «Aktion» sind nicht dauerhaft im Sortiment und können nur in begrenzten Mengen angeboten werden. Haftung für Satz- und Druckfehler ausgeschlossen.

www.lidl.ch

KW51

Die VBZ machen Schlagzeilen, auch mit immer mehr Unfällen. Ob das einen Zusammenhang mit dem gestressten Personal hat? *Archivfoto: mai.*

# VBZ-Fahrer kritisieren Arbeitsbedingungen

*Mitarbeitende der Verkehrsbetriebe Zürich klagen an: Dauerstress, der krank macht, permanenter Druck durch die Vorgesetzten und als ungerecht empfundene Bewertungen. Die VBZ-Führung widerspricht.*

**Lorenz Steinmann, Pascal Wiederkehr**

Mehr Verkehr, mehr Fahrgäste, mehr Stress: Viele Buschauffeure und Trampilotinnen sind mit den Bedingungen bei den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) sehr unzufrieden. Dies zeigen Gespräche mit 50 Mitarbeitendenden des Fahrdienstes.

***«Wenn du eine Woche lang kombinierte Früh- und Spätschichten absolviert hast, bist du erledigt. Denn natürlich bleibt bei solchem Dienstablauf der Schlaf auf der Strecke. Die Folge sind immer mehr übermüdete und unkonzentrierte Wagenführer.»***

779 Unfälle. So viele Schadenereignisse wie im ersten Halbjahr 2019 gab es noch nie, seit die VBZ die Zahlen detailliert kommunizieren. Für das zweite Halbjahr sieht die Tendenz ebenfalls nicht gut aus. Die Tramcrashs in der Nähe der Haltestelle Hubertus und beim Engrosmarkt gingen durch die Medien. Aktuelle Zahlen rücken die VBZ nicht heraus. Sie verweisen auf die Jahresmitteilung, die sie jeweils im Februar publizieren. Die Kritik des Fahrpersonals, dass die Unfallhäufigkeit mit übermüdetem und unkonzentriertem Fahrpersonal zusammenhängt, ist gross. Der Tenor: «Diese Arbeitsbedingungen machen krank.»

Diesen Zusammenhang wollen die VBZ nicht gelten lassen. Für sie sind vor allem Velofahrer, E-Trottinett-Fahrer und Fussgänger schuld am Anstieg der Unfälle. Bei Unfällen mit Autos, Lieferwagen und Lastwagen sind die Zahlen zwar hoch, aber stabil.

### Kritikpunkt «Zu wenig Personal»

Doch Unfälle sind nicht das einzige Problem. Für viele Fahrdienstmitarbeitende ist klar: Es herrscht massiver Personalmangel.

***«Jeden Tag fehlen Dutzende Fahrdienstmitarbeiter, deren Dienste dann irgendwie durch zusätzlich arbeitende Mitarbeiter, den Fahreinsatz der dafür ausgebildeten Billettkontrolleure und sämtlicher im Stundenlohn angestellten Teilzeit-Pensionäre abgedeckt werden.»***

Aus dem Fahrdienst heisst es, man werde geradezu genötigt, Zusatzschichten zu leisten. Und am liebsten werde gesehen, wenn man sich wegen der Personalknappheit die Überzeit auszahlen lasse, anstatt sie zu kompensieren. Dies erzeuge einen immensen Druck und führe zu Krankheiten. Jürg Widmer, Leiter Betrieb der VBZ, kontert die Kritik, es habe zu wenig Personal: «Seit Mai 2019 haben wir wieder den Sollbestand.» Einräumen muss er freilich, dass momentan 30 über 66-jährige Trampiloten und Buschauffeure im Dienst der VBZ stehen. Zudem müssten Kontrolleure und Serviceleiter als Aushilfe einspringen. Fürs ordentliche Fahrpersonal fehlen genau diese Leute als Sicherheitsunterstützer und bei Billettkontrollen.

***«Neue Mitarbeiter zu rekrutieren, wird immer schwieriger, denn die VBZ-Anfangslöhne entsprechen den gestiegenen Anforderungen und dem gesundheitsgefährdenden Dauerstress nicht mehr.»***

Vor wenigen Wochen haben die VBZ eine neue Website aufgeschaltet, wo zumindest die Anfangslöhne mit wenigen Klicks zu finden sind. Bis 29 Jahre alte Anwärter erhalten zwischen 5083 und 5221 Franken Bruttolohn pro Monat, der Anfangslohn steigt auf 5753 bis 5849 Monatslohn für Trampiloten ab 50 Jahren. Maximal kann ein Lohn des Fahrpersonals 7166 Franken pro Monat betragen, das macht jährlich inklusive 13. Monatslohn 92 000 Franken. Dazu kommen Zulagen für Nacht- und Sonntagseinsätze von rund 150 bis 250 Franken im Monat.

### «Pingelige Beurteilungen»

Die Krux ist: Lohnerhöhungen sind von der Beurteilung beim Zielvereinbarungsgespräch abhängig. Laut Quellen aus dem Fahrdienst ist aber eine «Note» im Mittelfeld (ein C auf der Skala von A bis F) normal, auch wenn das jeweilige Kriterium erfüllt wird. So müssen VBZ-Fahrerinnen und VBZ-Fahrer eine «gepflegte Erscheinung» haben. Dort heisst es dann beispielsweise «stets korrekt gekleidet und sauber rasiert». Trotzdem reichts nicht für ein A. Das frustriert und der Lohn steigt selten.

Zudem gibt es den Passus «Fahrplaneinhaltung». Jürg Widmer von den VBZ hingegen ist überzeugt, dass der Passus «Pünktlichkeit» «sicher nicht im aktuellen Beurteilungsbogen drin ist». Für die Kritiker aus dem Fahrdienst ein Beispiel, dass die Führung zu weit weg von der Basis sei.

Widmer ist fast genau damals in die VBZ eingetreten, als im «Magazin» des «Tages-Anzeigers» ein aufsehenerregender Artikel über die Arbeitsbedingungen bei den VBZ erschien. Der Artikel vom April 2012 prangerte die rund 140 Kriterien an, nach welchen das Fahrpersonal «überwacht» werde. Punkte waren etwa «Keine privaten Gegenstände in Sichtbereich», «Spiegel reinigen», «Verschleissarme Fahrweise» und «Trotz Möglichkeit keine Beseitigung von grobem Unrat». Die Folge: «Ein Klima des Misstrauens und der Überwachung», wie es im «Magazin»-Artikel hiess.

Widmer sagt heute, man habe «die Kritik sehr ernst genommen». Als Meilenstein bezeichnet er die Einführung eines neuen Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgesprächs – intern ZBG – auf den 29. April 2013. «Darauf bin ich stolz» so Widmer. Aus dem Fahrpersonal bleibt die Kritik an den vielen nicht sicherheitsrelevanten Beurteilungen des Fahrpersonals aber unverändert:

***«Ja diese Gruppenleiter. Einige schaden dem Arbeitsklima vermutlich so sehr, dass die Folgekosten für die VBZ wohl im sechsstelligen Bereich liegen. All diese Ausfälle von demotivierten oder eingeschüchterten Mitarbeitern, die – nachdem sie mehrmals in Folge unsensibel abgekanzelt worden sind – erst recht durch Verunsicherung Fehler machen oder gleich ‹krank› zu Hause bleiben.»***

Für die VBZ-Führung ist das kein Argument. «Wenn jemand nicht zum Dienst antreten kann, kann er sich problemlos melden», findet Widmer. Zudem würden die Kontrollen der Fahrer zu ihrem Fahrverhalten nicht mehr anonym durchgeführt. «Jetzt melden sich die Gruppenleiter an und fahren nicht mehr verdeckt mit.»

### Schlägerei am Bahnhof Wipkingen

Trotzdem bleibt der Stress durch mehr Linien, generell mehr Verkehr und mehr Fahrgäste, die immer ungeduldiger sind.

***«Ein grosses Problem ist die heutige 24-Stunden-Spassgesellschaft. Wenn ich als Buschauffeur ungeschützt im offenen Führerstand sitze und wieder mal so ein Spinner bei mir einsteigt, steigt sofort mein Adrenalinpegel, denn ich muss damit rechnen, dass sowieso keine Kontrolleure oder Serviceleiter in der Nähe sind. Die werden ja ständig wegen fehlenden Personals für Fahrdienste zweckentfremdet. Die Sicherheit der Fahrgäste und des Fahrpersonals ist offenbar kein Thema.»***

Schlagzeilen machte der Fall beim Bahnhof Wipkingen im Juli 2018, als eine Auseinandersetzung zwischen einem Fahrgast und VBZ-Kontrolleuren eskalierte und mit einer längeren Untersuchungshaft eines VBZ-Mitarbeiters endete. «Die VBZ-Sprecherin liess uns im Stich und schlug sich sofort auf die Seite des Fahrgasts», sagt ein Beteiligter gegenüber dieser Zeitung. «Polizeisprecher Marco Cortesi hätte besonnener reagiert», so sein Fazit.

Die VBZ betonen, dass sich das Problem mit fehlenden Kontrolleuren und Serviceleitern entschärft habe. Dabei dürfen diese Personen nicht so eingreifen wie das Sicherheitspersonal der SBB. Jene Mitarbeiter haben eine spezielle Zertifizierung, die etwa Verhaftungen erlaubt.

***«Am schlimmsten finde ich, dass unser Betrieb nie loyal zu uns steht. Kriegen wir negative Kundenreaktionen, stehen wir sofort unter Generalverdacht. Der erste Impuls ist meistens, uns zu bestrafen.»***

Und die Frage wegen der ungeschützten Führerstände in den Bussen? «Das Problem ist uns bewusst», so die VBZ. Die Glasverkleidungen zum Fahrgastraum hin seien vergrössert worden. Aber eine «totale Verbarrikadierung» entspreche nicht der Firmenphilosophie. Widmer: «Und es erhöht nicht die Sicherheit.»

### Vier Stunden unbezahlte Pause

Ein weiterer wunder Punkt sind die Schichtpläne und die immer grösseren Aufgaben:

***«Wir müssen immer öfter Dienste leisten, die vor 9 Uhr beginnen und erst nach 22 Uhr fertig sind. Dazwischen liegen oft bis zu vier Stunden unbezahlte Pausen, die uns herzlich wenig nützen und uns nur vom Familienleben fernhalten, weil die meisten von auswärts kommen.»***

Auf diesen Vorwurf reagiert Jürg Widmer gelassen. Die VBZ hätten bereits Massnahmen ergriffen, um die langen unbezahlten Pausen zu reduzieren. «Ein Pilotprojekt im Depot Kalkbreite war erfolgreich.» Und die Kritik, dass Wagenführer ihre Tramzüge quasi in der Freizeit bereitstellen müssen? «Dem Tram-Personal werden pro Schicht zwei Minuten Arbeitszeit gutgeschrieben, unabhängig davon, wann die Schicht beginnt, so gleicht sich das wieder aus», ist Widmer überzeugt.

***«Die Wagenführer müssen vor der Frühdienstausfahrt ihre Trams selber einschalten, aufrüsten und überprüfen, natürlich ohne dass diese Zeit bezahlt wird. Aspiranten sollten extra früh erscheinen. So konnte man die Stelle des Reparateurs einsparen, der früher die Tramzüge vor der Auffahrt eingeschaltet hatte, um über Nacht Strom zu sparen.»***

«Ich höre zum ersten Mal davon, dass Trampiloten in Ausbildung angehalten werden, eine halbe Stunde vor Frühschichtbeginn zu erscheinen», sagt Widmer. Ins gleiche Kapitel gehört die Kritik des Fahrpersonals, dass man sich quasi in der Freizeit auf dem iPad über die eigenen Dienstpläne und News vom Betrieb zu informieren habe.

### Stadt versus Kanton

Beim Thema Personal geht es ums Geld. Hier hat der Zürcher Verkehrsverbund unter der Obhut von Regierungsrätin Carmen Walker Späh (FDP) mitzureden. Widmer weist auf die politische Komponente hin. Der Verkehrsrat sei bis jetzt nicht bereit, den Rahmen-Gesamtarbeitsvertrag anzuerkennen, den die VBZ mit den Gewerkschaften Syna, Transfair und dem Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) ausgehandelt haben. Die schlechten Arbeitsbedingungen hängen also indirekt mit der Haltung des Verkehrsrates zusammen.

## Zur Recherche

Hervorgehobene Zitate sind repräsentative Originalaussagen von gut 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VBZ-Fahrdienstes. Sie haben sich gegenüber dieser Zeitung offen geäussert. Grundsätzlich wird betont, dass man «nicht gegen den Betrieb per se» sei. Die Auskunftspersonen sind anonymisiert, weil sie dem Amtsgeheimnis oder der arbeitsrechtlichen Treuepflicht unterliegen. Die Lokalinfo hat die VBZ mit allen Kritikpunkten konfrontiert. Auskunft gab Jürg Widmer. Er ist seit 2012 Leiter Betrieb und somit Chef von 1500 Mitarbeitenden, darunter rund 1400 sogenannte Fahrdienstmitarbeitende, also Buschauffeurinnen und Trampiloten.

Im Rahmen der Recherche wurden auch Gespräche und Abklärungen mit Gewerkschaften, Unfallexperten und anderen Verkehrsbetrieben geführt. (ls./pw.)

## AUF EIN WORT

**Andreas Minor**

Kostendruck, Zeitnot, psychischer Druck und Angst: Das Berufsleben einer Busfahrerin oder eines Trampiloten in der Stadt Zürich ist kein Zuckerschleck. Miese Arbeitsbedingungen und als Dank ein niedriger

### *Es ist Zeit zu handeln*

Lohn, trotz riesiger Verantwortung – irgendwie will das nicht in unser schönes Zürich-Bild passen. Denn es geht hier nicht etwa um Mitarbeiter irgendeiner Firma in irgendeiner Bananenrepublik, sondern um VBZ-Angestellte.

Wer also früh in den Bus steigt und anschliessend mit dem Tram zur Arbeit fährt, wird unweigerlich zum Komplizen einer wohlorganisierten Ausbeutung. Anders kann man es leider nicht formulieren, wenn man die schockierenden Schilderungen der VBZ-Angestellten liest. Dabei gehen wir alle davon aus, dass hier in Zürich ein fairer Lohn für gute Arbeit selbstverständlich ist: Und das insbesondere, wenn man für Vater Staat arbeitet. Doch Fehlanzeige.

Es ist höchste Zeit, dass sich der zuständige Stadtrat Michael Baumer dieser Sache annimmt und sein angetretenes Erbe näher unter die Lupe nimmt, da in seinen Wirkungsbereich auch die Verkehrsbetriebe Zürich gehören.

**CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK**

Publireportage

# Wirtschaft wiegt mehr als Weltpolitik

Die Aktienmärkte zeigen sich aktuell bei geopolitischen Risiken stressresistent. Weder der Handelskrieg zwischen China und den USA, noch die unendliche Brexit-Geschichte oder die Eskalationen im Nahen und Mittleren Osten scheinen sie gross zu beunruhigen. Die globalen Aktienmärkte haben sich über das ganze Jahr 2019 sensationell entwickelt. Auch der Swiss Market Index (SMI) ist seit Jahresbeginn um rund Prozent gestiegen.

Daniel Kräutli ist Leiter der Filiale Zürich bei der Clientis Zürcher Regionalbank. *zvg.*

### *Kennzahlen steuern die Kurse*

Schwache Konjunkturdaten hingegen sorgen «zuverlässig» für Nervosität an den Märkten und verunsichern im Hinblick auf Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung an den Finanzmärkten. Auch die letzthin veröffentlichten, durchwegs enttäuschenden Prognosen im In- und Ausland und die jüngsten Makrozahlen aus den USA haben die Anleger verunsichert.

Mit einer Zinssenkung war es der US-Notenbank FED jedoch gelungen, die Anleger wieder zu beruhigen, respektive ihre Hoffnung auf weitere zu wecken und so auch ihren Optimismus für die Aktienmärkte zu befeuern. Doch bereits neue Hindernisse tauchen am US-Horizont auf und nähren die Befürchtungen einer Verlangsamung des weltweit wichtigsten Wirtschaftsmotors: Der langjährig konstante Rückgang der Arbeitslosenzahlen scheint ins Stocken zu geraten und die Banken üben vermehrt Zurückhaltung bei der Vergabe billiger Kredite.

### *Tiefzins und lockere Geldpolitik sprechen für Aktien*

Auch in Europa deuten die Kennzahlen auf eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums hin. Erst kürzlich wurden die entsprechenden Prognosen um 0,2 Prozent nach unten auf 1 Prozent korrigiert. Ein Festhalten der europäischen Notenbanken an ihrer gelockerten Geldpolitik ist zu erwarten. Sie werden ihr Geld weiterhin günstig anbieten, um die Investitionsfreude der Unternehmen und die Kaufkraft der Konsumenten nicht zum Erliegen zu bringen. Sie führt aber auch dazu, dass unvermindert grosse Summen in den Obligationenmarkt investiert werden, was wiederum die Zinsen von als sicher geltenden Obligationen noch tiefer sinken lässt. Angesichts der grosszügigen Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte durch die Zentralbanken sowie der unsicheren Konjunkturentwicklung, werden Aktien auch weiterhin die vergleichsweise attraktivste Anlagekategorie darstellen. Zu unwahrscheinlich scheint es, dass sich die Zinssituation in den ersten Monaten des kommenden Jahres entschärfen wird.

Clientis Zürcher Regionalbank, Goethestrasse 18, 8001 Zürich. Telefon 044 250 64 00, zrb.clientis.ch.

# *Ein Fest für alle Sinne*

*Das Verzehrtheater «Clowns & Kalorien» gastiert mit neuem Programm und 4-Gang-Dinner in Winterthur. Es feiert dieses Jahr das 20-jährige Bestehen.*

Exquisite Menüs werden serviert. *Foto: zvg.*

Das Künstlerische mit dem Kulinarischen zu verbinden, ist ein Wunsch, der die Menschheit seit je beseelt. Doch gemach, mit «Clowns & Kalorien» haben Marion und Frithjof Gasser das Rezept gefunden. Ihr Motto seit zwanzig Jahren: Das Variété ist tot – es lebe das Variété! Wer hier eintaucht, erlebt eine andere Welt. Eine Welt der Röschen und Rösschen, der Kronleuchter und Kerzenständer, der goldenen Erzengel und samtigen Sofas. Kurzum, eine üppig-kitschige Welt. Schon beim Entree, dessen Intérieur sich ans Variété der Fünfzigerjahre anlehnt, und erst recht zu Tisch. Was hier aufgedeckt wird, verdient das Prädikat «Spektakel». Dinnerspektakel, um genau zu sein. Dabei sind die exquisiten Menüs, die selbst Gourmetköche höchsten Rangs inspiriert haben, nur das eine. Nicht minder aufwändig gestalten sich deren Dekoration und Präsentation. Geschlagene 43-mal geht Marion Gasser, Co-Direktorin und Köchin aus Leidenschaft, an einem Teller vorbei, ehe nur der erste von vier Gängen steht – und das bei jedem der bis zu 140 Gäste. Das Auge knabbert und kostet, schmaust und schlemmt schliesslich mit. Weil der Mensch aber seit je anspruchsvoll is(s)t, reichen Gaumenfreuden und Augenweiden nicht. Entstanden ist ein Verzehrtheater. Ein Dîner artistique. Ein Fest für die Sinne. Dazu gehören Ohren und Gemüt genauso.

### *Für jeden Geschmack etwas*

Gerät eine Nummer ins Stocken, heisst es flexibel sein. «Frische Rösti wird es bei uns deshalb nie geben», hält Marion Gasser fest. Experimente im Vorfeld hingegen sehr wohl. Das Resultat lässt sich an der Vielfalt der Speisen ablesen, wobei man einzelne Geschmackskombinationen nie erwarten würde. Gepaart mit den artistischen Darbietungen, ergeben sie die perfekte Mischung. Eine Mischung, die einen arabischen Scheich einst derart bezauberte, dass er «Clowns & Kalorien – das Original» gleich fix für Dubai zu buchen hoffte. Allein, Marion und Frithjof Gasser widerstanden dem Lockruf. Zum Glück, denn siebzig Prozent ihrer Gäste sind Wiederholungstäter. (pd./pm.)

Dinnerspektakel «Clowns & Kalorien – das Original». 22. November 2019 bis 2. Februar 2020. Winterthur – Areal Zeughausstrasse 50. Mo bis Sa jeweils 19 Uhr. So jeweils 18 Uhr. www.clowns.ch

## *Wettbewerb*

Die Lokalinfo verlost 3×2 Tickets für die Aufführung am 30. Dezember. Schicken Sie ein Mail bis spätestens 22. Dezember mit Betreff «Clowns & Kalorien» an folgende Adresse:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ANZEIGEN

Das Siegerprojekt «Muchacho con pipa». *Visualisierung: zvg.*

# Wohnen im Alter mit und ohne Dienstleistungen

*Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich erneuert ihre Gründungssiedlung «Espenhof» in Albisrieden. Für den Siedlungsteil «Espenhof Nord» sind 150 Alterswohnungen geplant.*

Die Siedlung «Espenhof» der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) mit den drei Siedlungsteilen Nord, Süd und West wurde in den 50er-Jahren in mehreren Etappen erstellt. Sie galt als «Pionierleistung für selbstständiges Wohnen im Alter mit sozialen und pflegerischen Dienstleistungen». Sie gehört zu grossen Teilen zum Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte der Stadt Zürich. 2015 hat der Stadtrat beschlossen, den Siedlungsteil «Espenhof Nord» unter Bedingungen aus dem Inventar zu entlassen. Damit wurde der Weg frei für einen Ersatz mit zeitgemässen Alterswohnungen unter Ausschöpfung der Ausnützungsreserven.

### Gemeinschaftliches Wohnen

Im «Espenhof Nord» soll eine städtebaulich und architektonisch hochwertige Ersatzüberbauung mit rund 150 Alterswohnungen, einem grossen Gemeinschaftsraum, einem Spitex-Büro, einer Pflegewohngruppe oder Tagesstätte, einem Kindergarten und Gewerberäumen entstehen. Es galt Konzepte zu entwickeln, die gemeinschaftliches Wohnen stärken und mit einer hohen Nutzungsflexibilität einen Beitrag zu zeitgemässem Wohnen im Alter leisten.

Die Stiftung Alterswohnungen beauftragte die Planzeit GmbH mit der Durchführung eines anonymen Projektwettbewerbs im offenen Verfahren. Eine neunköpfige Jury beurteilte die 39 eingegangenen Projekte, wählte schliesslich das Projekt «Muchacho con pipa» der Arbeitsgemeinschaft Bollhalder Eberle + Theres Hollenstein mit Planetage Landschaftsarchitekten einstimmig zum Siegerprojekt.

Die altersgerechten 1,5- bis 3,5-Zimmer-Wohnungen ermöglichen selbstständiges Wohnen und Leben im Alter mit und ohne Dienstleistungen je nach Bedarf. Sie sind praktisch, gut nutzbar organisiert und profitieren alle von zweiseitiger Orientierung zu Hof- und Gartenräumen, so die SAW. Die Wohnungen können voraussichtlich 2025 bezogen werden.

Der denkmalgeschützte Siedlungsteil «Espenhof Süd» wird sensibel ergänzt und die Gesamtanlage «Espenhof» dadurch städtebaulich und sozialräumlich ins Quartier integriert. Stadtklimatisch wertvoll ist die gemeinschaftlich genutzte Fläche um die grosse, identitätsprägende Buche. Sie verknüpft die SAW- Siedlung mit dem öffentlichen Freiraum und sorgt für Begegnungsmöglichkeiten. (pd.)

Aussenansicht des Neubaus Zwischenbächen, der Büro-, Wohn- und Arbeitsplätze bietet. *Fotos: zvg.*

# Das Christuszentrum zeigte seine neuen Wohn- und Arbeitsräume

*Viele interessierte Mitglieder und Unterstützende des Vereins Christuszentrum nutzten kürzlich die Gelegenheit, den gelungenen und stattlichen Neubau Zwischenbächen 26 zu besichtigen.*

Das Gebäude mit Klinkerfassade dient der Administration, dem Atelier und drei Wohngruppen als neues Zuhause. Das Christuszentrum in Altstetten ist eine sozialtherapeutische Institution, die aus der Arbeit des Obdachlosen-Pfarrers Ernst Sieber hervorging. Mit diesem Zentrum wollte er 1972 den aufkommenden Jugendproblemen und der gesellschaftlichen Not in der Stadt Zürich entgegenwirken. Heute ist das Christuszentrum als eigenständig gebliebener Verein mit den später entstandenen «Sozialwerken Pfarrer Sieber» freundschaftlich verbunden.

### Ein familiäres Umfeld

Die insgesamt 50 Personen, die im Christuszentrum wohnen, und die 120 Personen, die im Arbeitsbereich einen angepassten Beschäftigungs- oder Arbeitsplatz belegen, werden von den rund 60 Mitarbeitenden in kleineren Gruppen betreut. Trotz der Grösse der Institution soll auf diese Weise ein familiäres Umfeld und ein Stück Heimat erlebt werden können.

Gesamtleiter Ulrich Lüthi begrüsst und informiert die Gäste.

Am 1. Oktober 2019 bezog ein Teil der sozialtherapeutischen Institution den Neubau am früheren Standort der Wohngemeinschaft Zwischenbächen. Die Planung begann 2014 und der Baustart erfolgte im Mai 2018. Aus sieben Vorschlägen wählte die Jury das Projekt von Gret Loewensberg Architekten GmbH aus.

Der Neubau bietet Büroplätze für die gesamte Administration der Institution, 21 Einzelzimmer sowie Gesprächs- und Aufenthaltsräume, Tagesstätten und eine Küche sowie ein Atelier für kreatives Arbeiten. Acht Zimmer im obersten Stockwerk sind für ältere Menschen reserviert.

Die Baukosten von 6,9 Millionen Franken wurden durch die öffentliche Hand, durch Spenden und grosszügige Darlehen, aber ohne Bankkredite finanziert. Die Gäste am Tag der offenen Türe waren beeindruckt von den vielen Räumlichkeiten und der Vielfalt unter dem gleichen Dach. Es wurde sehr begrüsst, dass das Haus mit einer Solaranlage ausgerüstet ist, die Warmwasser für den Heiz- und den Wasserkreislauf bereitstellt. Die Cafeteria bietet Platz für rund 35 Bewohnende und Mitarbeitende und wirkt hell und einladend.

### Das Christuszentrum wächst

Aus den Anfängen 1972 in einer einfachen Baracke an der Flurstrasse ist nun eine Institution entstanden, die Wohnmöglichkeiten mit verschieden intensiv betreuten Wohnformen in vier Häusern anbietet: Zwischenbächen, Loogarten, Stampfenbrunnen und Eigenheim. Die meisten der dort eingegliederten Personen mit psychischen, physischen oder kognitiven Beeinträchtigungen arbeiten in den verschiedenen Arbeitsbereichen mit: Siebdruck, Konfektionierung und Versand, Office, Gartenbau, Hauswartung, Reinigung, Gastronomie und dem «Bistro ufem Chilehügel». In den Arbeitsbereichen werden zudem niederschwellige Ausbildungsmöglichkeiten angeboten.

Es besteht eine partnerschaftliche und dienstleistungsorientierte Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Privatpersonen, mit Institutionen und öffentlichen Amtsstellen. (pd.)

www.christuszentrum.ch

# Genossenschafter sagen Ja zu Villy

*Die Baugenossenschaft Sonnengarten bewilligte 53 Millionen Franken für das erste Projekt des «Stadtstück Triemli».*

Das Siegerprojekt Villy («Zürich West» vom xy. November) hat in Architekturkreisen einiges Aufsehen erregt. Das junge Architektenteam der Zürcher Arge StudioBoA & Amadeo Linke mit Gersbach Landschaftsarchitektur entwickelte für das Projekt eigens einen Bautyp, der eine kleinmassstäbliche Bebauung vorsieht, das genossenschaftliche Zusammenleben fördert und preisgünstiges Wohnen ermöglicht. Im Baufeld Goldacker 1A wird die Baugenossenschaft Sonnengarten (BGS) nun das erste Umsetzungsprojekt im Rahmen der Entwicklungsstrategie «Stadtstück Triemli» realisieren. 274 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben an der ausserordentlichen Generalversammlung den Baukredit von 53 Millionen Franken mit 240 Ja zu 34 Nein gutgeheissen. Das klare Ja zu Villy freut Präsident Peter Seidler: «Villy gibt uns Impulse für die Weiterentwicklung der Genossenschaft. Die Architekten haben 1:1 umgesetzt, wie die Menschen im Quartier – Jugendliche, Familien und ältere Menschen – leben, wohnen und arbeiten wollen.»

### Gemeinschaft und Rückzug

Die Architekten überführten die Qualitäten des gutbürgerlichen Wohnens in Zürcher Quartieren ins Genossenschaftliche. Sie verbinden jeweils drei Häuser über ein gemeinsames Erdgeschoss und über offene Laubengänge, wobei diese Flächen auf das gemeinschaftliche Wohnen ausgerichtet sind und die Bewohnenden die Nutzung mitbestimmen können. Gleichzeitig ist der Rückzug in die eigenen vier Wände möglich, schreibt die BGS in ihrer Medienmitteilung. Aufgrund des variablen Grundrisses fügt sich der Bautyp der 3er-Häusergruppe gut in die Hanglage unterhalb der Birmensdorferstrasse ein und ermöglicht in der Vervielfältigung massvoll verdichtetes Wohnen im Grünen.

Villy bietet sehr preiswerte Wohnungen: Eine 3,5-Zimmer-Wohnung kostet rund 1200 Franken. Dies ist gemäss der Baugenossenschaft Sonnengarten auch auf den Elementebau mit $CO_2$-neutralem Holz zurückzuführen, der Erstellungskosten senkt, die Bauzeit verkürzt und zudem hilft, Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Der Baubeginn für das erste Umsetzungsprojekt der BGS im «Stadtstück Triemli» ist auf Frühling 2022 vorgesehen. (zw.)

Die Architekten überführten die Qualitäten des gutbürgerlichen Wohnens ins Genossenschaftliche. *Visualisierung: Arge StudioBoA & Amadeo Linke*

Stadt Zürich
Soziale Dienste

2019/2020

# Anlässe und offene Türen während der Festtage

**Weihnachten findet in der Stadt Zürich nicht nur in den eigenen vier Wänden statt. Werfen Sie einen Blick auf das breite Angebot und seien Sie willkommen. www.stadt-zuerich.ch/wegweiser**

## Essen, Trinken, Beisammensein

### Bahnhofkirche
**HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich**
24. Dezember 14–23 Uhr vor der Kapelle, Suppe und Getränke
Zu jeder vollen Stunde lesen in der Kapelle bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ihre Lieblingsweihnachtsgeschichte vor. Während der Öffnungszeiten ist immer eine Seelsorgerin / ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

### Café Yucca, Zürcher Stadtmission
**Häringstrasse 20, 8001 Zürich**
24. Dezember geschlossen
25./26. Dezember und 1./2. Januar offen 15.30–22.30 Uhr
25. Dezember 18.30 Uhr festliches Weihnachtsessen im dekorierten Café
31. Dezember offen 18–1 Uhr Silvester-Party
Das Café Yucca ist eine Gaststube, die allen offensteht. Es offeriert Gratis-Suppe und günstige warme Mahlzeiten.

### Caritas-Weihnacht, Volkshaus
**Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich**
24. Dezember «Caritas-Weihnacht» im Volkshaus, Türöffnung 18 Uhr
Nachtessen, gemütliches Beisammensein und Musik.

### Cevi Zürich
**Sihlstrasse 33, 8001 Zürich**
24. Dezember 14–21 Uhr Weihnachtskafi und Kuchen
24. Dezember 17–21 Uhr Nachtessen mit Besinnung*
Im Dezember Di–Fr 13–17 Uhr, Sa 9–17 Uhr Weihnachtskafi
*Anmeldung für Nachtessen: Tel. 044 213 20 57

### Heilsarmee «Open Heart»
**Luisenstrasse 23, 8005 Zürich**
24. Dezember 18–20 Uhr «Fahrender Weihnachtsbaum» mit kleinem Imbiss

### Heilsarmee Zürich-Nord
**Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich**
22. Dezember 16 Uhr Weihnachtsfeier für Gross und Klein anschliessend gemütliches Beisammensein
25. Dezember 9 Uhr Christmette Gottesdienst mit Frühstück
29. Dezember 10 Uhr Gottesdienst-Jahresschlussfeier
5. Januar 10 Uhr Neujahrs-Gottesdienst mit Brunch für alle

### Heilsarmee Zürich Zentral
**Cramerstrasse 11, (Adventgemeinde), 8004 Zürich**
22. Dezember 15 Uhr Weihnachtsfeier für Gross und Klein mit Apéro
25. Dezember 8 Uhr Christmette mit Frühstück

### Kirche Offener St. Jakob
**Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich**
25. Dezember 12 Uhr «Gedeckter Tisch»
**Kirche Offener St. Jakob, Stauffacher, 8004 Zürich**
25. Dezember 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Abendmahl)

### Kulturhaus Helferei
**Kirchgasse 13, 8001 Zürich**
24. Dezember Offene Weihnachtsfeier, ab 18 Uhr Apéro, ab 19 Uhr Nachtessen und mancherlei Programm
Ab ca. 23 Uhr Glühwein und Livemusik bis 0.30 Uhr.

### Labyrinthplatz – Lichterzeit
**Zeughaushof / Kasernenareal, 8004 Zürich**
24. Dezember 17 Uhr Labyrinthbrauch am Heiligabend
Das Winterlabyrinth verwandelt sich in einen Lichtergarten.

### Missione Cattolica di Lingua Italiana
**Feldstrasse 109, 8004 Zürich**
24. Dezember Weihnachtsfeier / Natale insieme, 17 Uhr Gottesdienst, anschliessend Weihnachtsessen* bis 22 Uhr.
*Anmeldung unter Tel. 044 246 76 46 oder 044 492 09 74, Autodienst vorhanden.

### Solino – der Treffpunkt am Wochenende
**Aemtlerstrasse 43a, 8003 Zürich**
25./26. Dezember und 1. Januar 13–20 Uhr geöffnet

### Sunestube, Gassencafé
**Militärstrasse 118, 8004 Zürich** (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
**Tel. 044 241 15 13**
24. Dezember 6–11 Uhr Weihnachtsfrühstück
25. Dezember 12–17 Uhr Weihnachtsfeier
27. Dezember 6–11 Uhr / 12–14.30 Uhr / 15–19 Uhr geöffnet
28. Dezember 12–18 Uhr geöffnet
1. Januar 12–17 Uhr Neujahrs-Apéro
Café mit warmen Mahlzeiten.

### Brot-Egge, Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in Not
**Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich** (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
**Tel. 043 495 90 90**
23. Dezember 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr geöffnet
26./31. Dezember und 2. Januar 10–15 Uhr Brunch
27./30. Dezember 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr geöffnet
Kostenloses Frühstück.

### Treffpunkt City
**Wildbachstrasse 42, 8008 Zürich**
Treffpunkt für sozial benachteiligte Frauen und Männer
24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar 10.15–17.30 Uhr geöffnet
Gratis Suppe und Mittagessen für Fr. 4.–. Angenehme Räumlichkeiten zum Verweilen, TV/Computer mit WLAN, Zeitungen. Duschen und Kleider waschen.

### Treffpunkt t-alk
**Bederstrasse 130, 8002 Zürich**
Treffpunkt für Alkoholikerinnen und Alkoholiker
24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15–17.30 Uhr geöffnet
Warmes und günstiges Essen.

### Winter t-alk (Ergänzendes Angebot zum Treffpunkt t-alk)
**Allmendstrasse 1, 8045 Zürich**
Treffpunkt für Alkoholikerinnen und Alkoholiker
26. Dezember und 2. Januar, 10.15–17.30 Uhr geöffnet
Warmes und günstiges Essen. Wasch- und Duschmöglichkeiten.

### Weitere Veranstaltungen und Gratisangebote unter:
www.zuerichunbezahlbar.ch

## Hilfe in Krisensituationen

### Die Dargebotene Hand
**Tel. 143**
Gesprächsangebot rund um die Uhr, anonym und kostenlos Online-Beratung: www.143.ch

### Bahnhofkirche
**HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich**
**Tel. 044 211 42 42**
24. Dezember 10–23 Uhr
25./26./28./29./31. Dezember und 1./2. Januar 10–16 Uhr
27./30. Dezember 7–19 Uhr
Auch über die Festtage ist immer eine Seelsorgerin/ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

### Elternnotruf
**Tel. 0848 35 45 55** (Festnetztarif)
24h Hilfe und Beratung in erzieherischen Belastungssituationen, bei Überforderung oder Kindesgefährdung
Für Eltern, Angehörige oder Fachpersonen.

### Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
**Tel. 147 – für Kinder und Jugendliche in Notlagen**
24h erreichbar, gratis, vertraulich und anonym. Auch per SMS 147, per E-Mail beratung@147.ch und per Chat www.147.ch

### Schlupfhuus Zürich
**Schönbühlstrasse 8, 8032 Zürich**
**Tel. 043 268 22 66**
Telefonische Beratung und vorübergehende Wohnmöglichkeit für Jugendliche in Not. Auch über die Festtage zu jeder Tages- und Nachtzeit telefonisch erreichbar.

### Mädchenhaus Zürich
**Tel. 044 341 49 45 / Tel. 079 478 46 79** (auch Whatsapp)
Vorübergehende Wohnmöglichkeit für Mädchen und junge Frauen von 14– 20 Jahren, die von Gewalt betroffen sind. 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbarr.

### Frauenhaus Zürich Violetta
**Tel. 044 350 04 04**
24h-Helpline, Aufnahme rund um die Uhr möglich

### Krisenintervention KIZ
**Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Militärstrasse 8, 8004 Zürich**
**Tel. 044 296 73 10**
Rund um die Uhr telefonisch erreichbar
Ambulante und kurzstationäre Hilfe für Menschen in Krisen. Termine und Eintritte nach telefonischer Voranmeldung.

### sip züri – Sicherheit Intervention Prävention
**Tel. 044 412 72 72 – vermittelt Nothilfe für Obdachlose**
Stadt Zürich, Soziale Einrichtungen und Betriebe, sip@zuerich.ch
Die Teams von sip züri sind täglich unterwegs. Zusätzlich bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt bis 2 Uhr in der Nacht. Sie suchen Obdachlose an ihren Schlafplätzen auf, bieten Nothilfe an und vermitteln Notunterkünfte..

### Ärztefon
**Tel. 0800 33 66 55**
Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

### SOS Ärzte
**Tel. 044 360 44 44**
Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

## Unterkunft für Obdachlose

### Notschlafstelle
**Rosengartenstrasse 30, 8037 Zürich**
**Tel. 044 415 77 14**
Notunterkunft für Frauen und Männer aus der Stadt Zürich, eigene Etage für Frauen
Geöffnet von 20 bis 10 Uhr, Zugang bis 0.30 Uhr

### Pfuusbus Albisgüetli – Notschlafstelle
**Tramhaltestelle Strassenverkehrsamt** (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
**Tel. 079 334 02 63**
Notschlafstelle für Frauen und Männer ab 18 Jahren
Täglich geöffnet ab 15. November bis 15. April, von 19.30 bis 9 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück.

### Iglu Notschlafstelle im Brot-Egge
**Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich** (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
**Tel. 043 495 90 90 / Tel. 079 320 53 65**
Notbetten für arbeitsuchende Migrantinnen und Migranten
Täglich geöffnet ab 15. November bis 15. April von 19.30 bis 7.30 Uhr

### Nemo – Notschlafstelle für Jugendliche
**Döltschiweg 177, 8055 Zürich** (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
**Tel. 043 336 50 20**
Täglich geöffnet von 20 bis 8.30 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück.

### Notunterkunft für Familien
**Rieterstrasse 7, 8002 Zürich**
**Tel. 044 415 35 80** (Anmeldung von 17.30 bis 21 Uhr)
Notunterkunft für Familien, die in der Stadt Zürich angemeldet sind
Notfallaufnahmen während der Festtage nach telefonischer Kontaktaufnahme.

**Herausgeberin:**
Stadt Zürich
Sozialdepartement
Informationszentrum
Werdstrasse 75
8036 Zürich

Tel. 044 412 70 00
izs@zuerich.ch

PDF zum Download:
www.stadt-zuerich.ch/wegweiser

# Als Erik, der Weihnachtselch, Sunja traf

Sarah Koller*

«Hohoho», ertönte das Startzeichen vom Weihnachtsmann, und die Tiere hoben samt Schlitten ab. *Illustration: Sarah Koller und Fabien Tichy*

Den Rentieren war heute dösig zumute. Die Temperaturen waren frostig und verlangten den Tieren so einiges ab: spröde Lippen, ausgedorrte Nasen und steife Ohren. Der Winter hatte es ganz schön in sich! So gings auch dem Elch Erik. Er stand etwas abseits von der Herde und musterte die Tiere gründlich. «Seltsame Kreaturen», murmelte er und suchte den Boden nach Baumtrieben ab. Wie die Rentiere gehörte auch er zu den Zugtieren des Weihnachtsmannes, doch aufgrund seines stämmigen Körperbaus konnte er nur schwer mit den flinken Tierchen mithalten. Das brauchte er aber auch nicht. Erik war vielmehr das persönliche Tragtier des Weihnachtsmannes. Dies, weil der Weihnachtsmann ganz schön an Gewicht zugenommen hatte. Die Tatsache, dass Frau Weihnachtsmann ihren Mann auf Diät gesetzt hatte, gefiel dem Erik so gar nicht. Immerhin ging es hier um seinen Job. Aber was wollte er machen? Die Frau hatte in der Beziehung nun mal die Hosen an.

* * *

«Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Donner, Blitzen, Rudolph! Macht euch bereit, wir brechen auf», hörte er den Weihnachtsmann rufen. Die Scheinwerfer gingen an und gaben den Blick frei auf die Start- und Landebahn. Der Schlitten stand, samt Wolldecken, schon bereit und die Wichtel räumten fleissig Geschenke ein. Schnurstracks düsten die Rentiere zum Schlitten und liessen sich das Zaumzeug anziehen.

«Erik, kommst du?» Erik drehte sich um. Verblüfft zottelte er zum Schlitten. Hatte der Weihnachtsmann etwas vergessen? Musste er ihn nochmals zur Werkstatt zurücktragen? «Lass dir das Zaumzeug anziehen. Cupid und Dasher haben sich krank gemeldet.» Ach, du heilige Sch… Erik blieb der Mund offen stehen. Er konnte doch nicht fliegen! «Das geht nicht, Weihnachtsmann», stotterte Erik. «Wie, das geht nicht? Du brauchst doch nur mit den Beinen zu strampeln, wie alle andern auch.» Verlegen sah Erik auf: «Ich hab Flugangst.» Schallendes Gelächter. Auch der Weihnachtsmann grinste: «Nun, dann lässt du dir eben eine Augenbinde überziehen. Geht nicht, gibts nicht. Und jetzt los, wir sind eh schon spät dran.»

* * *

Und tatsächlich: Wenig später stand Erik zusammen mit den anderen Rentieren zum Abflug bereit. «Wird schon schiefgehen, Erik. Einfach mit den Beinen strampeln, dann läufts wie von selbst», versuchte ihn Donner zu beruhigen. Erik nickte, doch das Herzchen schlug ihm bis zum Hals und sein Fell war schon komplett durchgeschwitzt. Wenigstens brauchte er nicht hinzusehen.

«Hohoho», ertönte das Startzeichen vom Weihnachtsmann. Die Tiere flitzten über die Piste und hoben samt Schlitten ab.

* * *

Nach ein paar Stunden, sie hatten gerade die Staaten abgeklappert, war es Zeit für die nächste Landung. Schweden war an der Reihe. Es herrschte tiefe Nacht und die Menschen schliefen in ihren festlich geschmückten Häusern. Auf dem ersten Dach machten sie Halt. Endlich. Schnurstracks streifte sich Erik die Augenbinde ab und liess sich in die nasskalte Schneemasse fallen. Endlich. Das war der blanke Horror. Nur noch 19 Länder und sie hatten es geschafft! Schliesslich richtete sich Erik auf, studierte die Gegend und saugte die Schönheit der Landschaft in sich auf. «Frau Weihnachtsmann hatte recht! ‹Shape-Wear› machts eben doch möglich», lachte der Weihnachtsmann und verabschiedete sich mit einem eleganten Köpfler im Schornstein. Die Rentiere kicherten. Erik rutschte indes auf die andere Seite des Dachrandes. Vielleicht gabs hier noch etwas anderes zu sehen. Auf den ersten Blick schien alles gleich. Doch dort unten im Garten stand eine Schaukel und auf dieser sass ein kleines Mädchen. Den Wintermantel fest umklammernd, blickte es zu den Sternen hoch. Der Wind blies ihm durchs blond gelockte Haar. Dann drehte es sich um. Erik erschrak und duckte sich.

«Hey, du! Du, dort oben auf dem Dach, warte! Lauf nicht weg.» Mist. Es hatte ihn also doch entdeckt. Schon stürmte es ins Haus und von dort aus auf den Balkon, um Erik besser sehen zu können. «Ich wusste es. Es gibt ihn eben doch, den Weihnachtsmann», quietschte es voller Freude. Erik stutzte und auch die Rentiere sahen sich verunsichert an. In dem Moment kletterte auch schon der Weihnachtsmann aus dem Schornstein. Das Mädchen strahlte über beide Ohren: «Weihnachtsmann!» «Hallo Sunja», lachte der und wischte sich den Russ vom Mantel. «Hast du jemand anderen erwartet?» Sunja schüttelte den Kopf: «Nein, natürlich nicht. Aber meine Schwestern meinten, ich wär zu alt, um noch an den Weihnachtsmann zu glauben. Doch wie kann man dafür überhaupt zu alt sein?»

Der Weihnachtsmann schmunzelte und stellte sich neben Erik. «Weisst du Sunja, das Problem ist, dass viele Menschen oft der Mehrheit, aber nicht der Wahrheit glauben. Doch schau dich um, ich steh hier, mit meinen Rentieren, vor dir. Was zählt, ist der Glaube an das, was du für richtig hältst und nicht an das, was die andern sagen.» Da ging auch dem Erik ein Lichtlein auf.

* * *

«Und manchmal braucht es auch einfach nur ein bisschen Mut», stiess Erik hervor. «Mut, anders zu sein, Mut, seine Ängste zu überwinden und einfach nur zu vertrauen.» «Ganz recht», tätschelte ihm der Weihnachtsmann stolz den Hals. «Und nun wirds Zeit. Sag, Erik, hast du nicht noch etwas vergessen?» Na klar! Erik kramte die Augenbinde hervor und liess sie zu Sunja hinuntergleiten. «Die ist für dich, Sunja. Trage sie immer dann, wenn du nicht mehr weiterweisst und geh, wohin dein Herz dich trägt. Und wer weiss, vielleicht kannst du damit eines Tages einem Kind helfen, das sie dann dringender braucht als du.» Sunjas Augen strahlten: «Hab tausend Dank, Erik.» Kurze Zeit später hob der Schlitten ab. Inmitten der Tiere sah man Erik, wie er leichtfüssig und dieses Mal ganz ohne Augenbinde mit den Beinen strampelte. Fast so, als ob seinem Herzchen kleine Flügel gewachsen wären. «Hohoho, fröhliche Weihnachten euch allen», rief der Weihnachtsmann, und da verschwand der Schlitten auch schon in der Nacht.

*Sarah Koller schrieb als 15-Jährige ihre erste Weihnachtsgeschichte für die Lokalinfo-Zeitungen. Das wurde zur Tradition. Inzwischen ist die 24-Jährige bei uns als Verlagssekretärin tätig.

ANZEIGEN

Einer für alle, die beim Einkaufen sparen wollen.

Denner, Badenerstrasse 621, 8048 Zürich. Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 7.30–20.00 Uhr.

Epicuro
Primitivo di Manduria DOP
2018, Apulien, Italien, 6 x 75 cl
Kunden-Rating: ★★★★☆

30%
41.75 statt 59.70
Einzelflasche: 6.95 statt 9.95

Feldschlösschen Bier
Original
12 x 56,5 cl

30%
14.70 statt 20.95

Denner
Salami tipo Milano
600 g

30%
6.25 statt 8.95

Aktionen gültig von Dienstag, 17. bis Montag, 23. Dezember 2019. Solange Vorrat.

Einer für alle DENNER

## Glanzvolles Adventskonzert

In der Bühlkirche verbreitete das Konzert des Zürcher Harmonika Jugend-/Erwachsenenorchesters bei Jung und Alt adventliche Freudenstimmung. Die jung gebliebene Musikerin Annamarie Holzreuter dirigierte mit Leidenschaft das Orchester und präsentierte dem Publikum ein Programm, das feierlich, herzlich und unterhaltsam vorgetragen wurde. Eine Gabe, die nicht erlernbar ist, sondern Fingerspitzengefühl erfordert. In dieser prächtigen, weihnachtlich geschmückten Kirche stimmte einfach alles.

Musikalisch eröffnete den Abend das wohl bekannteste Kirchenlied Europas: «Grosser Gott, wir loben Dich» von Franz Ignaz. Im breit gefächerten Repertoire fand auch «Der Wind bringt Dir mein Lied» (Slavko Avsenik) seinen Platz. Ein weiterer Höhepunkt: die «Ouverture Concertante» (Fritz Tschannen). Lang anhaltenden Beifall erheischte «Bagatelle» (Josef Rixner). Dieses Stück spielte das ZHJO-Orchester am 11. World Music Festival 2013 in Innsbruck und errang einen Spitzenplatz.

Annamarie Holzreuter führt das Orchester mit Herzblut und darum spielte sie bei «Ach, ich hab in meinem Herzen» auch gleich selber mit. Zum Schluss des offiziellen Konzertprogramms wurden die Weihnachtslieder zusammen mit den Schwyzerörgeli-Fründe und den Örgeli-Girls vo Züri angestimmt unter kräftiger Mitwirkung der Anwesenden. Nach diesem sehr abwechslungsreichen Programm und dieser mit grosser Musikalität vorgetragenen Darbietung wurden nach begeistertem Beifall noch drei Zugaben gewährt. (e.)

Publireportage

## Weihnachts-Endspurt im Letzipark

*Der dekorierte Letzipark lädt zum letzten Sonntagsverkauf vor dem grossen Fest.*

Das Christkind muss eine Altstetterin sein. Denn was der Letzipark im Advent seinen Kunden präsentiert, lässt keine Festtagswünsche mehr offen. Am Sonntag, 22. Dezember, öffnet der Letzipark von 10 bis 19 Uhr seine Tore und läutet so den grossen Shopping-Endspurt ein. Noch einmal kann man mit dem Bonheft beim Weihnachtseinkauf clever sparen und von den 48 attraktiven Angeboten profitieren. Noch bis zum 24. Dezember dampft der zauberhafte Weihnachtszug durch das verschneite Winterwunderland. Die unterhaltsame Reise durch die Schneelandschaft ist ein Weihnachtsklassiker für alle Kinder. Für zwei Franken dreht der beliebte Kinderzug täglich von 9 bis 20 Uhr seine Runden.

Zur diesjährigen Weihnachtszeit präsentiert der Letzipark seine Geschenkkarte im Kreditkarten-Format, welche für alle Geschäfte im Letzipark eingesetzt werden kann. Sie kann mit 20 bis 250 Franken aufgeladen, neutral gekauft oder individuell mit einem eigenen Foto gestaltet werden. Zudem lohnt sich der Kauf einer Letzipark-Geschenkkarte jetzt doppelt. Bei einer Karte ab 100 Franken bekommen die Käufer noch bis 24. Dezember einen Gratiseintritt ins Thermenbad Aquarena Fun in Bad Schinznach für eine Person geschenkt und bei einem Kartenwert ab 150 Franken gibt es einen Gratis-Sonntagsbrunch im Hotel Uto Kulm für eine Person obendrauf. (pd.)

www.letzipark.ch

## Soul Christmas: Let it swing

Die Apothekerin Valeria Dora, seit 2017 Inhaberin der TopPharm Limmatplatz-Apotheke (vormals Albert Ganz), lädt am Samstagabend vor Weihnachten zum beschwingten Weihnachtskonzert in die Kirche St. Josef ein. Das stimmige Weihnachtskonzert bietet Dora die Gelegenheit, ihre professionell ausgebildete, runde und warme Sopranstimme erklingen zu lassen. Begleitet wird Dora von ihrem Bruder, Christoph Dora, der das Publikum mit seiner profunden Bassstimme und seinem komödiantischen Talent begeistern wird. Am Piano spielt und improvisiert mit leidenschaftlichem Temperament der Organist Benjamin Blatter.

Auf dem Programm stehen Weihnachtslieder und Hymnen in englischer Sprache. Das Spektrum ist sehr breit: Berührende und herzerwärmende Lieder wie «When a child is born» oder «O Holy Night» stehen im Wechsel mit beschwingten Melodien und humorvollen Texten («Santa Claus is coming so town» «Rockin' around the Christmas Tree»). Stimmungsvoller Höhe- und Schlusspunkt wird das gemeinsam gesungene «Silent Night» sein. Für Christmas-Vibes ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei, die Kollekte wird für die Jugendarbeit St. Josef aufgenommen. Gross und Klein ist zum Weihnachtskonzert eingeladen, auch zum anschliessenden, ungezwungenen Weihnachtsapéro vor der Kirche. (e.)

Soul Christmas mit Pop, Jazz, Gospel und Soul. Valeria Dora (Sopran), Christoph Dora (Bass), Benjamin Blatter (Piano). Samstag, 21. Dez., 19.30 Uhr, katholische Kirche St. Josef, Röntgenstrasse 80. Weiteres Konzert: Sonntag, 22. Dez., 17 Uhr, Alte Kirche Wollishofen. www.valeria-dora.ch

## Beim Sawia-Klaus die Sorgen vergessen

Wenn jemand denkt, dass St. Klaus eine Kindersache ist, ist er sehr weit von der Realität entfernt. Am 6. Dezember besuchte der «Sawia-Klaus» traditionsgemäss die sechs Sawia-Pflegewohnungen. Alle Bewohner begrüssten ihn mit einem Lächeln und einer herzlichen Umarmung. Einige gaben ihm ein Gedicht, andere ein Sprichwort, andere sangen ein Lied für ihn. Das Schönste und Besondere war, dass alle für einen Moment ihre Schmerzen und Sorgen vergassen. Ihre Gesichter waren entspannt, ruhig und ihre Augen strahlten, Das war für die Organisatorin das schönste Geschenk. (e.)

Fröhliche Gesichter in der Albisrieder Alterswohnung der Sawia. *Foto: zvg.*

Publireportage

## Lidl eröffnet Filiale im Kreis 5

Lidl eröffnet heute Donnerstag an der Förrlibuckstrasse 62 seine 139. Filiale und setzt damit den kontinuierlichen Expansionskurs fort. Auf einer Verkaufsfläche von rund 1100 Quadratmetern bietet der Nahversorger den Kundinnen und Kunden über 2000 Produkte des täglichen Bedarfs. Dazu zählt auch ein breites Sortiment an Frischeprodukten wie Obst, Gemüse, Fleisch und Brot. (pd.)

## Im «Oasi due» 100. Geburtstag gefeiert

1919 wurde Giulietta Ruspini als Tochter einer französischen Mutter und eines italienischen Vaters am 3. Dezember in Genf geboren. Nach der Schulzeit arbeitete sie als Sekretärin in der Firma ihres Vaters in Mailand. Giulietta Ruspini hat zwei Kinder, den Sohn Roberto und die Tochter Susanna. Zusammen mit ihren Kindern siedelte sie von Italien in die Schweiz um. Im März 2015 kam sie in die Sawia, Stiftung Alterswohnen in Albisrieden, und lebt seitdem in einer der zwei mediterranen Pflegewohnungen. Giulietta Ruspini, stets elegant gekleidet, zeichnet sich aus durch ihre bescheidene und freundliche Art. Mit ihren Kindern, ihrer Schwiegertochter, den Bewohnerinnen und den Mitarbeitenden des «Oasi due» wurde der runde Geburtstag gebührend gefeiert. Als Überraschung trat der italienische Chor «Coro I Romantici» unter der schwungvollen Leitung von Salvadore Asani auf. Die Stadt Zürich, vertreten durch Frau Berka und Christian Weber, Geschäftsführer der Sawia, überbrachten Grussworte und Blumen. (e.)

ANZEIGEN

Seniorama Wiedikon

Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch

Seniorama Burstwiese

Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00

- **Donnerstag, 19. und 26. Dezember 2019, 2./ 9. und 16. Januar 2020, 12.00 Uhr**
  Mittagstisch 55+
  4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für CHF 14.90
  Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter Telefon 044 454 45 00
- **Montag, 16.12.2019, 14.45 Uhr**
  Erstklässler des Schulhauses im Gut singen Weihnachtslieder im Restaurant
- **Samstag, 21.12.2019, 14.30 Uhr**
  Adventsvorlesung mit Frau Silvia Studer-Frangi im Mehrzweckraum
- **Samstag, 18.1.2020, 14.30 Uhr**
  Konzert mit dem Akkordeonorchester Zürich Altstetten im Mehrzweckraum

Seniorama Im Tiergarten

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00

- **Dienstag, 17.12.2018, 14.30 Uhr**
  Adventsvorlesung mit Herrn Heiland im Mehrzweckraum

GV ALSTETTEN-GRÜNAU

GÄRTEN LIEBEN
BERNER
BERNER GARTENBAU AG
• Planung • Realisation
• Pflege • Beratung
Talbächliweg 5, Postfach
8048 Zürich
Tel. 044 430 03 70
Fax 044 430 03 74
www.bernergartenbau.ch

# Zürcher Augenärztin operiert im Togo

*Einsätze in einem der ärmsten Länder der Welt: Die Augenärztin Dominique Mustur behandelt Menschen im Togo, die an einer Augenkrankheit leiden.*

**Pascal Wiederkehr**

Die Kleinstadt Vogan ist 60 Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Hierhin reiste Dominique Mustur, um zu operieren. *Fotos: Stiftung ToGo opening eyes / pw.*

Auf zwei Bankreihen sitzen Männer und Frauen im kleinen Spital im afrikanischen Togo. «Man blickt in erfreute, grimmige, interessierte, verwirrte Gesichter», heisst es im Tagebuch der Schweizer Stiftung «ToGo opening eyes». Jeder der Patienten ist mit seinen Angehörigen hier, manche von ihnen sind blind. Ein Team von Augenärzten, Anästhesisten und Operationsschwestern aus der Schweiz hat an diesem Montag im September viel vor. Dabei ist auch die Zürcher Augenärztin Dominique Mustur, die eine Praxis in Wollishofen hat. Insgesamt neun Katarakt-Operationen, also Behandlungen von grauem Star, stehen an diesem Tag an. Sie verlaufen alle erfolgreich.

Die Stiftung «ToGo opening eyes» hat sich dem Kampf gegen den grauen Star verschrieben. Bei dieser Krankheit trübt sich die Augenlinse. Ist die Krankheit fortgeschritten, sehen die Betroffenen wie durch ein Milchglas. Wird der graue Star nicht behandelt, kann man daran erblinden. Der Togo gilt als eines der ärmsten Länder der Welt, es fehlen Augenärzte. Dementsprechend ist die Unterversorgung gross. Hier springt die Stiftung ein: Sie will mit kostenlosen Augenbehandlungen helfen.

### Patienten kommen von weit her

Schon zum zweiten Mal operiert Dominique Mustur in Vogan, das etwa eineinhalb Stunden mit dem Auto von der Hauptstadt Lomé entfernt liegt. «Vogan ist klein, der Ort hat nur etwas über 1000 Einwohner», erzählt die 44-Jährige. Die Strasse sei voller Schlaglöcher, die Infrastruktur schlecht ausgebaut. «Immerhin verfügt das Spital über einen gut ausgerüsteten Operationssaal, aber leider keine Ausrüstung für Augenoperationen», sagt Mustur. Diese wird in Containern aus der Schweiz mitgebracht. Die Einsätze dauern jeweils zwei Wochen.

Das Angebot hat sich herumgesprochen: Manche Menschen reisen bis zu 600 Kilometer, um sich behandeln zu lassen. Eine Operation dauert von 15 Minuten bis zu einer Stunde. Das Team behandelt nur Menschen, bei denen der graue Star sehr weit fortgeschritten ist.

«In fast allen Fällen operieren wir bei Erkrankten nur ein Auge – damit wir so vielen wie möglich helfen können», erklärt die Augenchirurgin, die Afrika schon oft bereist hat. In Kapstadt arbeitete sie acht Monate lang in der Augenklinik der dortigen Universität. Die Nachbehandlungen übernimmt togolesisches Spitalpersonal, das durch die Stiftung ausgebildet wurde. «Man kann nicht die Welt verändern, aber Menschen helfen», sagt Mustur selbstkritisch. Sie freue sich über jede erfolgreiche Operation. Die Einsätze im Togo würden die Alltagsprobleme der Bevölkerung in der Schweiz und in ganz Westeuropa jedes Mal wieder relativieren.

Der nächste Einsatz von Augenärztin Dominique Mustur ist im Herbst 2020 geplant. Spenden: Stiftung «ToGo opening eyes». IBAN: CH49 00232 23210 99 56 4B. Infos: www.stiftung-togo.ch

### Über den Togo

Der Togo ist ein Kleinstaat in Westafrika mit rund 8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Offiziell wird Französisch gesprochen, die Sprachen Ewe und Kabiyé sind Nationalsprachen. Das Land mit einer Fläche von 56 785 Quadratkilometern gehört zu den ärmsten Staaten der Welt. Togo liegt am Atlantischen Ozean und grenzt an Ghana, Burkina Faso und Benin. (pw.)

# Wenn sich ein Gott in ein Hirtenmädchen verliebt

*Es ist Indiens ganz grosse Liebesgeschichte zwischen Radha und Krishna. Das Museum Rietberg zeigt die Ausstellung «Gitagovinda».*

**Elke Baumann**

Das Hirtenmädchen Radha schlägt schüchtern die Augen vor dem indischen Gott Krishna nieder. Das Bild entstand etwa 1775 nahe dem Himalaja-Gebiet. *Bild: Dauerleihgabe Sammlung Barbara und Eberhard Fischer, Museum Rietberg*

Das Museum Rietberg gehört ausserhalb Indiens zu den führenden Institutionen im Bereich der indischen Malerei. Mit dem poetischen Dichterwerk «Gitagovinda» – übersetzt «Krishnas Lied» – aus dem 12. Jahrhundert präsentiert sich im «Smaragd» eine hinreissende Ausstellung.

Die wunderbare indische Liebesgeschichte von Lust und Leid, Liebe und Leidenschaft wurde um 1775 in einer der heute bekanntesten und kostbarsten Serie der indischen Malerei illustriert. Die Miniaturen sind von so eindrücklicher Qualität, Zartheit und Eleganz, dass jeder Betrachter von den anmutigen Darstellungen bezaubert ist.

Das «Gitagovinda» ist ein glanzvoll geschriebenes Epos, das von Krishna und Radhas leidenschaftlichen Liebe erzählt. Der Gott und das Hirtenmädchen gelten im Hinduismus als der Inbegriff des liebenden Paares. Radha begegnet eines Tages Krishna allein am Fluss. Bisher hatte sie ihn gemieden, weil sie von Weitem gesehen hatte, wie Krishna alle Hirtenmädchen – Gopis – mit seiner Flöte betörte. Die Flöte, eine unbewegliche Materie, kann selbst keine Musik hervorbringen, aber wenn Krishna auf ihr spielt, vermag sie jeden zu verzaubern.

### Die Kleider weggenommen

Radha beobachtet aus der Ferne, wie Krishna den im Fluss badenden Gopis die Kleider wegnimmt und damit auf einen Baum klettert. Um ihre Kleider wieder zu bekommen, müssen die Gopis einzeln nackt vor ihm erscheinen. So wird eine Gopi nach der anderen seine Geliebte. Radha will aber nicht eine von vielen für Krishna sein. Krishna hingegen gelingt es, auch Radha zu verzaubern, sodass die beiden sich als die «göttlich einander Bestimmten» erkennen. Die tiefe erotische und über alle Inkarnationen reichende Liebe zwischen Krishna und Radha wird im Hinduismus als mystische Vereinigung von Gott und Mensch verehrt.

Die Ausstellung «Gitagovinda – Indiens grosse Liebesgeschichte» zeigt Miniaturen aus der berühmten «Gitagovinda-Serie» der Brüder Manaku (1700 bis 1760) und Nainsukh (1710 bis 1776) von Guler in einer Kombination von Text und Bild. «Krishna tanzt mit den Hirtenmädchen», «Radha schmollt und weist Krishna zurück», «Radha schlägt schüchtern die Augen auf» oder «Krishna spielt für eine Hirtenfrau Flöte» und andere Szenen. Die Verse und Bilder werden von neun tausendfach vergrösserten Miniaturausschnitten unterstützt. Zudem erfährt der Besucher viel über die Arbeitsweise und Maltechnik indischer Künstler.

Manaku und Nainsukh erlernen in der väterlichen Werkstatt in Guler die technischen Raffinessen und kompositorischen Kunstfertigkeiten der Miniatur Malerei. Sie schufen überragende Einzelbilder sowie umfangreiche Bildserien mit berühmten Illustrationen. Manaku malt «Guler Gitagovinda-Serie 1730», Nainsukh setzt sich mit Entwürfen für eine «zweite Guler Gitagovinda-Serie 1775» auseinander. Vermutlich war er selber nicht mehr an deren Ausführung beteiligt, sondern seine Kinder und Neffen.

### Besucher sollten Zeit mitbringen

Das «Gitagovinda» ist nicht nur ein Meisterwerk der Malerei, sondern gehört als ein herausragendes Werk indischer Kunst zur Weltliteratur, dessen Verse im klassischen Sanskrit geschrieben sind. Von den einzelnen Seiten geht eine eigene Magie und Kraft aus. Wer sie betrachtet, der wird unweigerlich in ihren Bann gezogen.

Um das Lichtspiel der Farben und die feinen Zeichnungen der kleinen Kunstwerke in aller Ruhe studieren zu können, sollten Besucherinnen und Besucher viel Zeit mitbringen. Gut leserliche Saaltexte und Lupen helfen dabei, sich in der Malerei einer uns fremden Welt zu orientieren.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen und im Shop erhältlich.

Dauer der Ausstellung bis 16. Februar 2020. Weitere Informationen: www.rietberg.ch

# Glückwünsche

Annamarie´s Musigstübli

Meiner treuen Kundschaft wünsche ich frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Annamarie Holzreuter

---

**Bei uns ist jeder «König»**

**Standaktion: Drei-Königs-Kuchen**

**Montag, 6. Januar 2020**

*Frohe Festtage und ein guter Rutsch*

*Ihre SVP Zürich Nüün*

Schweizer Qualität SVP Die Partei des Mittelstandes

---

Allen Grünauerinnen und Grünauern wünschen wir frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2020.

Der Vorstand des Quartiervereins Grünau
www.gruenau.ch

Quartierverein Grünau

---

Wir möchten uns bei allen unseren Kunden bedanken für das erbrachte Vertrauen im letzten Jahr und wünschen frohe Weihnachten und ein gutes 2020.

*Das Praxisteam*

HTW Zahnarztpraxis

**Albisriederstrasse 258**
**8047 Zürich**
**Telefon 044 492 02 52**
**www.zahnarztpraxis-htw.ch**
**info@zahnarztpraxis-htw.ch**

---

seit 1916

FROHE FESTTAGE
wünscht der
VORSTAND DES
QUARTIERVEREINS TRIEMLI
seinen Mitgliedern und Quartierbewohnern
und für das Jahr 2020 alles Gute.
QV Triemli, Postfach 39, 8063 Zürich
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen

---

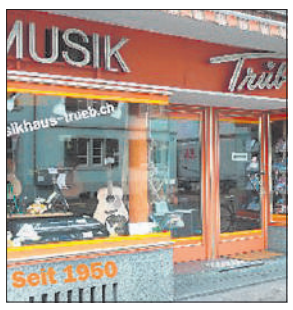
*Quartierverein*
**Zürich Albisrieden**

Wir wünschen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

---

**Musikhaus und Schule Trüb**

Instrumente • Unterricht • Reparaturen




**Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr**

**Inhaberin Esther Krebs**
Kalkbreitestrasse 117, 8036 Zürich
Telefon 044 462 73 81
E-Mail: esther.krebs@gmx.ch
www.musikhaus-trueb.ch

---

GEWERBE ZÜRICH 3 Lueg zerscht im Drüü gz3.ch

Herzlichen Dank für Ihre Einkäufe beim Gewerbe im Kreis 3.

Wir wünschen Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2020.

GEWERBE ZÜRICH 3 Lueg zerscht im Drüü gz3.ch

---

«Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr»

VORSTAND DES
QUARTIERVEREINS ALTSTETTEN
www.quartierverein-altstetten.ch

---

QUARTIERVEREIN WIEDIKON

***Frohe Festtage** wünscht Ihnen der Vorstand des **Quartiervereins Wiedikon** sowie alles Gute für das Jahr 2020.*

***Neumitglieder** sind jederzeit herzlich willkommen.*

*Anmeldung direkt über die Website: www.quartierverein-wiedikon.ch*

# ZÜRICH INSIDE

**Ursula Litmanowitsch**
**E-Mail: litmanowitsch@gmail.com**

Von links: Dana Bencic, Mutter von Belinda Bencic, und Roger Federers Eltern Lynette und Robert Federer.

## *Beschwingte Premiere bei den Sports Awards*

Seit 69 Jahren wird jährlich der Sportler des Jahres ausgezeichnet. Heuer ging die Goldtrophäe zum ersten Mal an einen Schwinger. Der amtierende König **Christian Stucki** setzte sich vor Tennis-Ass **Roger Federer** und Mountainbiker **Nino Schurter** durch. Roger Federer, selber in Dubai, liess sich durch seine Eltern **Lynette und Robert Federer** an der glanzvollen Gala im Leutschenbach vertreten. Bei den Frauen räumte Leichtahletik-Star **Mujinga Kambundji** ab. Sie wurde überlegene Sportlerin des Jahres vor Skirennfahrerin **Wendy Holdener** und Tennisspielerin **Belinda Bencic.** Die erstmals vergebene Auszeichnung MVP des Jahres für den Mannschaftssportler des Jahres ging an **Roman Josi,** Captain des NHL-Teams Nashville Predators. Er wurde per Handy zugeschaltet.

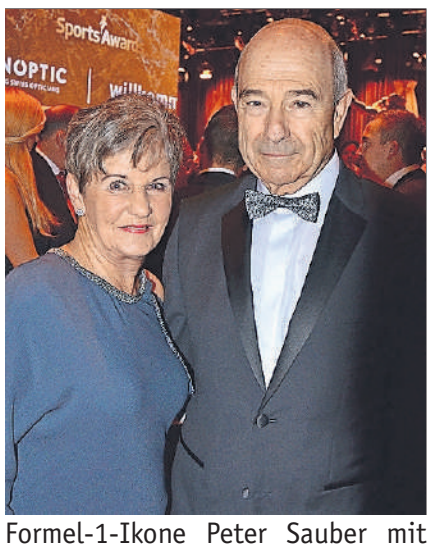
Der goldene Teppich und der glamouröse Cocktail-Empfang vor der Livesendung war eine grosse Bühne für alle Sportler, Funktionäre, geladenen Freunde und Verwandten der Nominierten sowie ehemaligen Geehrten. Darunter auch Beach-Volleyballerin **Joana Heidrich** in umwerfender Robe oder Triathletin **Daniela Ryf.** Beide Sportlerinnen kamen mit dem Bruder. Die Gala-Show in den SRF-Studios wurde musikalisch begleitet von **Adel Tawil** und **Rapper Stress.** Durch den Abend führten **Sandra Studer** und **Rainer Maria Salzgeber.** Unter den Gästen auch Swiss-Olympic-Präsident **Jürg Stahl,** der frühere Nationalratspräsident, der, wie er sagte, seiner Tätigkeit als Parlamentarier nicht nachtrauere: «Es war eine intensive und sehr schöne Zeit, aber jetzt warten andere Aufgaben.»

Sportlerin des Jahres 2019 Mujinga Kambundji mit ihrer Schwester Ditaji (r.).

Sportler des Jahres 2019 Schwingerkönig Christian Stucki mit Ehefrau Cécile.

Zurück aus New York: Sänger Baschi mit Alana Netzer.

Paralympische Sportlerin des Jahres Manuela Schär.



Formel-1-Ikone Peter Sauber mit seiner Frau Christiane.

Trophäen-Sculpteur Stephan Schmidlin, Geraldine Dondit.

Dabei: Sabine und Jürg Stahl, Swiss-Olympic-Präsident.

Volleyball-Geschwister: Joana Heidrich mit Bruder Adrian.

ANZEIGEN

**Berchtoldstag-Veranstaltung**

**Donnerstag, 2. Januar 2020, 10.30 Uhr**
BBC-Arena, Schweizersbildstrasse 10, 8207 Schaffhausen

**Christoph Blocher**

**«Würdigung von Schaffhauser Persönlichkeiten**

**Heinrich Moser**
(1805–1874)
«Vom Uhrmacher zum Grossindustriellen»

**Walther Bringolf**
(1895–1981)
«Bürgerschreck und Staatsmann»

**Albert Bächtold**
(1891–1981)
«Weltreisender Wilchinger Dichter»

**und ihre Bedeutung für die heutige Schweiz»**

**Türöffnung:** 9.30 Uhr – **Beginn:** 10.30 Uhr. Eintritt frei. Eröffnung durch die «Munot Dixie Stompers.» Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

**Anfahrt:** Ab Bahnhof Schaffhausen Buslinie 6, Richtung Falkeneck bis Haltestelle Schweizersbild, rund 10 Minuten Fahrzeit.

**Parkplätze:** Bei der BBC-Arena, Schweizersbildstrasse 10, Schaffhausen

Weitere Informationen: SVP des Kantons Schaffhausen, www.svp-schaffhausen.ch

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

**WINTER SALE 30–50%**
**SONNTAGSVERKAUF 22. DEZEMBER**
**11–18 UHR**
**ALIBI WÜNSCHT SCHÖNE FESTTAGE**
Alibi ZÜRICH
WIR LIEBEN ITALIENISCHE MODE
DUFOURSTRASSE 82
8008 ZÜRICH
WWW.ALIBIZUERICH.CH

*Harry Hofmann*
**Kauf und Verkauf**
Gold, Diamanten und Schmuck
**Sofort Bargeld**
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
**Tel. 044 221 33 93**
**www.harryhofmann.ch**

Das ganze Jahr gut informiert: **www.lokalinfo.ch**

**Ihre Immobilien.** Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.

**Roger Kuhn**
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

**Hauseigentümerverband Zürich**
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich Hauseigentümerverband

**Redaktion und Verlag:**
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

# AGENDA

### Donnerstag, 19. Dezember

**Wiediker Glühwein-Hüttli:** 16–19 Uhr; Eurodancers Tanzshow: 17.30 Uhr. Schmiede Wiedikon.

**English stand-up:** A hilarious night out. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstr. 16.

### Freitag, 20. Dezember

**Wiediker Glühwein-Hüttli:** 16–19 Uhr; Fire Allstars Cheer Tanzshow: 18 Uhr. Schmiede Wiedikon.

**Brass/Gipsy/Balkan:** BalkanEkstra & Surprise Guests. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

**Klubabend:** Tour de France. Mit Thomas Bohnet. 22 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

### Samstag, 21. Dezember

**Wiediker Glühwein-Hüttli:** 14–18.30 Uhr; Metallharmonie Zürich Wiedikon, Weihnachtsmusik: 16.15–16.45 Uhr und 17.15–17.45 Uhr, Schmiede Wiedikon.

**Ein Feuer zur Wintersonnenwende:** Ritual im Wald mit Ruth Grünenfelder. 18–21 Uhr. Treffpunkt: Schopf, Altstetterstrasse 334.

**Musikkabarett:** Knuth & Tucek «Grande Finale». 20 Uhr, Im Hochhaus, Migros Limmatplatz.

**URS Theatersport Liga:** Das erfrischende Duell der Impro-Teams von und mit Theater Anundpfirsich. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

**Gospel/Soul:** Michelle David & The Gospel Sessions. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustr. 6.

**Konzert:** Nuit Cosmique mit Bálint Dobozi. 22 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

### Sonntag, 22. Dezember

**Swing:** Let's swing and dance! Raphael Jost's Swinging Christmas. 19 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

### Dienstag, 24. Dezember

**Weihnachtskonzert:** Das Trio Melodia spielt bekannte Weihnachtslieder aus aller Welt. Begleitet wird das Konzert mit einer schönen Weihnachtsgeschichte von David Kohlhoff. 14–17 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

**Labyrinthbrauch an Heiligabend:** 17 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

Foto: zvg.

## Die 100 besten Plakate von 2018 in der ZHdK

Vom 21. Dezember bis zum 10. Januar ist im Toni-Areal an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) die Wanderausstellung «100 beste Plakate 18» zu sehen, in welcher die von einer internationalen Jury ausgewählten besten Plakate des Jahrgangs 2018 aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) präsentiert werden. Von den 100 prämierten Werken kommt über die Hälfte der Gestalter aus der Schweiz, was die Wichtigkeit des Gestaltungsstandorts Schweiz unterstreicht. Neben der Wanderausstellung steht der Nachwuchs im Zentrum: Es werden zusätzlich 20 Plakate von Studierenden aus dem Fachbereich «Visual Communication» gezeigt. Öffnungszeiten: Mo–So, 9–20 Uhr, Eintritt frei. (pd.)

### Freitag, 27. Dezember

**Femme Artist Table:** 17 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

**Jazz/Neue Alte Musik:** «Moods Carte Blanche»-Festival. Duo Jean-Paul Brodbeck – Dominique Girod. Co Streiff – Root Down Pocket. Michael Flury – Sea Shell Choir. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

### Samstag, 28. Dezember

**Tanznacht 40:** Die Disco für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalanderplatz 6.

### Sonntag, 29. Dezember

**Die grosse Giuseppe-Verdi-Gala:** 18.30 Uhr, Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22.

### Dienstag, 31. Dezember

**Silvester-Party:** Schlager und Stimmungsmusik mit «Nino». 14.30–16 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstr. 69.

**Silvester mit den Lucky Boys:** 14.30 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstr. 51.

**Die Silvester Speed Dating Party:** Mit ca. 100 Teilnehmern und anschliessendem Apéro riche. 18.30–3 Uhr, Basilica, Heinrichstrasse 237.

**Silvesterdinner mit Mrs. Millers & Mr. Lavalava:** 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

**Silvester Space Disco:** 23.30 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

### Freitag, 3. Januar

**The best of Ennio Morricone:** Mit über 100 Solisten, Sänger und Musiker der Milano Festival Opera unter der Leitung des Dirigenten Marco Seco. 19.30 Uhr, Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22.

### Sonntag, 5. Januar

**Frühschoppenkonzert:** Blaskapelle Leuebuebe Züri. Der Eintritt ist frei, Kollekte, jede Spende ist willkommen. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

### Montag, 6. Januar

**Jazz:** CD-Taufe «Common Ground» Racine Rhythm & Horns. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

### Dienstag, 7. Januar

**Kanonvesper:** Morgenstern. Kantorei der ZHdK; Beat Schäfer, Leitung. 18.30 Uhr, Johanneskirche, Limmatstrasse 114.

# GEMEINSCHAFTSZENTREN

### GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

**Sprach Café – Deutsch:** Freitag, 20. Dezember, 10.15 bis 11.15 Uhr

**Kinder Kino Popcorn:** Freitag, 22. Dezember, 16 bis 18 Uhr

**Betriebsferien:** 23. Dezember bis 5. Januar Wir wünschen allen frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr.

### GZ Heuried

Döltschiweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

**Weihnachtsferien:** Das GZ-Heuried samt Standort Manesse bleiben vom Samstag, 21. Dezember, bis am Sonntag, 5. Januar, geschlossen. Wir wünschen allen unseren Besucher*innen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2020.

Do, 19. Dezember, 9 bis 11 Uhr: **Rollender Donnerstag,** rutschen, radeln, rollen und Kriechlandschaft für Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahren. Gratis, ohne Voranmeldung.

Mo, 6. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr: **Mütter- und Väterberatung,** ohne Voranmeldung
15 bis 17 Uhr: **Rollender Montag,** rutschen, radeln und rollen im Atrium für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Gratis.

Di, 7. Januar, 14 bis 17.30 Uhr: **Offenes Spielzimmer,** für Eltern mit Kinder bis 5 Jahre.
14.30 bis 18 Uhr: **Offenes Werkatelier.** Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Mi, 8. Januar, 14 bis 17.30 Uhr: **Offenes Spielzimmer,** für Eltern mit Kinder bis 5 Jahre. Schlüssel im Sekretariat abholen.
14.30 bis 18 Uhr: **Offenes Werkatelier,** offen für Alle. Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

### GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

**Betriebsferien:** Vom Sa, 21. Dezember, bis So, 5. Januar, bleibt das GZ geschlossen. Keine Angebote.

*Angebote Standort Badenerstrasse 658*

**Stricktreff:** Jeden Di, 9.00–11.00. Gemeinsam stricken macht mehr Freude.

**Offene Nähwerkstatt** (ausser Schulferien): Jeden Mittwoch von 9 bis 11.30.

**Eltern-Café:** Jeden Do, 15–17.30 (ausser Schulferien). Andere Eltern treffen, sich ungezwungen austauschen während die Kinder spielen. Infos siehe Website.

**Café Philo:** Do, 9. Januar 19.30–21.00 Uhr. Philosophischer Austausch und Diskussion.

*Angebote im GZ Loogarten, Salzweg 1*

**Werken für Kleinkinder und Familien:** Di, 14.30–17.30, Do, 09.30–11.30. Altersgerechte kreative Angebote für Kleinkinder und ihre Familien. Ab 2½ Jahren.

**Jonglierbälle:** Für Kinder ab 8 Jahren Mi, 8. Januar, 14.00–15.00 Uhr

**Eigene Ideen verwirklichen:** Do, 15.30–18.00 Uhr, Werken mit Papier, Holz, Farbe und Keramik. Ab 6 Jahren.

### GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

**Betriebsferien:** Fr, 20. Dezember 2019, bis So, 5. Januar 2020. Das gesamte GZ Bachwiesen ist geschlossen. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage

**Kindercoiffeuse:** ab 14 bis 17 Uhr. Jeden 1. und 3. Freitag im Spielgruppenzimmer

**Türkisches Essen:** Jeweils am Mi, 12 – 13 Uhr (nicht in den Schulferien).

**Asian- Food im GZ:** Jeweils am Do, 12–13 Uhr (nicht in den Schulferien). Anmeldung unter: 044 436 86 36

**Sprach-Café-Deutsch:** Mi, 9.30–10.30 Uhr in der Cafeteria (nicht in den Schulferien)

**Sprach-Café-Spanisch:** Do, 10–11 Uhr in der Cafeteria (nicht in den Schulferien)

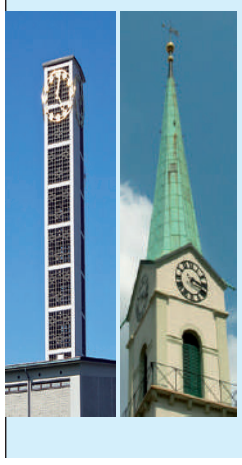
# KIRCHEN


## Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

| | | | |
|---|---|---|---|
| So | 22.12. | 16.30 Uhr | **Gottesdienst 4. Advent mit Weihnachtsspiel,** Pfr. Th. Fischer, Kirche Bühl |
| Di | 24.12. | 16.00 Uhr | **Heilig Abend Gottesdienst für Gross und Klein,** Pfrn. J. Majoleth, Thomaskirche, anschliessend Punsch |
| Di | 24.12. | 17.00 Uhr | **Familien-Gottesdienst mit Schattentheater,** Pfrn. E. Compagno / Pfr. Chr. Walser, Kirche Friesenberg |
| Di | 24.12. | 17.00 Uhr | **Familien-Gottesdienst mit Weihnachtsliedern / Weihnachtsgeschichte,** Pfr. Th. Schüpbach, Andreaskirche |
| Di | 24.12. | 17.00 Uh | **Gottesdienst für Gross und Klein mit Weihnachtsgeschichte,** Pfrn. S. Kocher, Kirche Bühl |
| Di | 24.12. | 22.00 Uhr | **Gottesdienst Christnachtfeier,** Pfrn. P. Stähler / Pfr. Chr. Walser, Kirche Friesenberg |
| Di | 24.12. | 22.00 Uhr | **Gottesdienst Christnachtfeier,** Pfr. Th. Fischer, Kirche Bühl |
| Mi | 25.12. | 09.30 Uhr | **Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl,** Pfrn. S. Kocher, Kirche Bühl, anschliessend Kirchenkaffee |
| Do | 26.12. | 17.00 Uhr | **Weihnachtskonzert mit Orgel und Oboe**, Eintritt frei, Kollekte, Kirche Bühl |
| Fr | 27.12. | 19.00 Uhr | **FeierWerk-Gottesdienst,** Pfrn. P. Stähler, ab 18 Uhr: Suppe und Brot, Andreaskirche |
| Di | 31.12. | 17.00 Uhr | **Ökum. Silvester-Gottesdienst,** Pfrn. E. Compagno / Pfr. O. Kleinstein, Start: Kath. Kirche St. Theresia, Ende: Ref. Kirche Friesenberg, anschliessend Punsch und Glühwein |



## Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis neun

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sa | 21. Dez. | 16.00 Uhr | **Grosse Kirche Altstetten:** Aufführung Weihnachtsspiel „Die Zeitreise", anschliessend Apéro. |
| So | 22. Dez. | 10.00 Uhr | **Alte Kirche Albisrieden:** Gottesdienst, Pfrn. R. Huonker-Jenny, Orgel B. Just. |
| Di | 24. Dez. | 16.00 Uhr | **Alte Kirche Altstetten:** Heiligabend-Familiengottesdienst, Pfr. F. Schmid |
| Di | 24. Dez. | 17.00 Uhr | **Alte Kirche Albisrieden:** Heiligabend-Familiengottesdienst, Pfr. F. Cattani, Orgel P. Schefer. |
| Di | 24. Dez. | 17.30 Uhr | **Kirchgemeindehaus Altstetten:** Offene Weihnachtsfeier mit Musik + Znacht, Pfrn. M. Koch. |
| Di | 24. Dez. | 22.00 Uhr | **Alte Kirche Altstetten:** Christnachtfeier, Pfrn.P.Schwendimann; Orgel D. Timokhine + Solistin |
| Di | 24. Dez. | 22.30 Uhr | **Alte Kirche Albisrieden:** Christnachtfeier, Pfr. F. Cattani; Orgel B. Just; Harfe P. Zaugg. |
| Mi | 25. Dez. | 10.00 Uhr | **Neue Kirche Albisrieden**: Weihnachtsgottesdienst, Pfn. M. Hirt; Orgel P. Schefer und Solistin. |
| Mi | 25. Dez. | 10.00 Uhr | **Alte Kirche Altstetten:** Weihnachtsgottesdienst, Pfrn. M. Koch, Orgel D. Timokhine. |
| Mi | 26. Dez. | 17.00 Uhr | **Neue Kiche Albisrieden:** Weihnachtskonzert Klassikchor mit B. Just und Solisten. Eintritt frei. |

**Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch**

## Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

**Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Weihnachtsmesse** 25. Dez. 2019 um 10 Uhr in der Oberkirche Herz Jesu. Der Gregorius Chor singt zusammen mit Projektsängerinnen und Sängern sowie Instrumentalisten der Kantorei Herz Jesu die «Spatzenmesse» KV 220 von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Bardia Charaf. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern. **www.herzjesu-wiedikon.ch**

## Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

**Gottesdienste, die inspirieren!**
Sonntags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich.

**Weihnachts-Familiengottesdienst am Sonntag, 22. Dezember 2019 um 10.00 Uhr**
Mit weihnachtlichem Lobpreis, einem Theaterstück der Kinder und einer Kurzpredigt des Pastors freuen wir uns über das Kommen unseres Retters Jesus. Jeder ist willkommen!

zoe gospel center

**Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an.**
*Römer 12:9 | LUT |*

Foto: zvg.

# Rhythmische Tänze zur irischen Musik

Flinke Füsse, virtuos gespielte Geigen, frohe Flötenklänge, rhythmische Tänze, eine Lichtshow und farbenfrohe Kostüme: Wer noch nicht Fan der Tanzshow «Rhythm of the Dance» ist, hat am Mittwoch, 8. Januar, die Chance, es zu werden. 24 Tänzerinnen und Tänzer treten ab 20 Uhr im Volkshaus auf, begleitet von einer Live-Band. Musikalisch ist Carl Hession, einer der bekanntesten Komponisten und Arrangeure traditioneller irischer Musik, für «Rhythm of the Dance» verantwortlich. (pd.)

## *Pedro Lenz kommt mit Michael Pfeuti*

Pedro Lenz (Text) und Michael Pfeuti (Kontrabass) treten an den Montagen, 6. und 13. Januar, jeweils ab 19 Uhr mit «Hert am Sound» im Sogar-Theater an der Josefstrasse 106 auf.

Durchs Land fahren, beobachten, was passiert, zuhören: Das ist der Soundtrack des Schriftstellers Pedro Lenz, der seit bald 20 Jahren von Bibliothek zu Kleintheater zu Bar zu Literaturhaus reist und ein grosses Publikum begeistert. Von Zeile zu Zeile, von Strophe zu Strophe, von Geschichte zu Geschichte lässt Pedro Lenz die Leserinnen und Leser teilhaben an den grossen und den kleinen Dramen des Lebens, die hinter Unscheinbarem und Alltäglichem lauern. Dass einem die Geschichten von Lenz so vertraut vorkommen und einen mitreissen, ist seiner grossen Kunst zu verdanken, die Umgangssprache literarisch zu formen, zu rhythmisieren und klingen zu lassen. Zum Sprachsound von Pedro Lenz kommen die Klänge des Kontrabassisten Michael Pfeuti hinzu.

Pfeuti und Lenz stehen seit Jahren immer wieder zusammen auf der Bühne, unter anderem mit dem Spoken-Word-Ensemble «Bern ist überall». (pd.)

ANZEIGEN

**Weihnachtskonzert**
**Soul Christmas**
Soul, Pop, Gospel und Jazz
**Valeria Dora, Sopran**
**Christoph Dora, Bass**
**Benjamin Blatter, Flügel/Piano**
**Sa, 21. Dezember 2019, 19.30 h**
**Kath. Kirche St. Josef, 8005 Zürich**
Eintritt frei - Kollekte für Jugendarbeit St. Josef
Anschliessend Weihnachts-Apéro vor der Kirche
**So, 22. Dezember 2019, 17.00 h**
**Alte Kirche Wollishofen, 8038 ZH**
Eintritt frei - Kollekte zugunsten www.bffa-online.org
Anschliessend Einladung zum Weihnachts-Apéro
im Zentrum St. Franziskus
Info & Programm: www.valeria-dora.ch

**Bridge – die Königin der Kartenspiele**
♠ ♥ ♦ ♣
Sind Sie interessiert, das Bridge-Spiel kennen zu lernen? Dann kommen Sie zum Schnupperabend des Bridge Corners am **Montag, 6. Januar 2020, um 18.00 Uhr** in unserem Clublokal an der Alfred-Escher-Strasse 38 in Zürich. Das Schnuppern ist kostenlos. Eine Woche später startet der Anfängerkurs.
Weitere Auskünfte:
Markus Wunderli, 044 799 10 73
oder E-Mail: n.schauer@gmx.ch

**HIOB**
**Einladung zum Mitsingen**
Für das grosse Oratorium «HIOB»
für Soli, Chor und Orchester von Carl Loewe
sind motivierte Sängerinnen und Sänger
herzlich eingeladen mitzusingen.
Probebeginn: 7. Januar 2020
jeweils 19.30 Uhr
Citykirche, Offener St. Jakob, Zürich
Aufführung: 12./14. Juni 2020
Information beim Kantor:
sacha.rueegg@reformiert-zuerich.ch

THEATER ALTSTETTEN
Gute Unterhaltung seit 1908
Dialektkomödie in 2 Akten
von **Dani von Wattenwyl**
Textüberarbeitung fürs
Theater Altstetten
durch **Jürg C. Maier**
SCHIFF ÜBER BORD
Regie Jürg C. Maier
2020
*Ab dem 10. Januar 2020*
*theater-altstetten.ch*

**Zürich West**
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
1-mal pro Monat mit Quartier echo
**Normalauflage:** 21 231 Exemplare
**Grossauflage:** 74 897 Exemplare,
idR. am letzten Donnerstag im Monat
**Jahresabonnement:** Fr. 90.–
**Inserate: Normalauflage** Fr. 1.61/mm-Spalte
**Grossauflage** Fr. 2.20/mm-Spalte
**Anzeigenschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr

**Geschäftsleitung/Verlag:** Liliane Müggenburg
**Redaktion:** Thomas Hoffmann (ho.),
E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
**Anzeigenverkauf Kreis 3+9**
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80,
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
**Anzeigenverkauf Kreis 4+5**
Karin Signer, Tel. 044 810 10 53,
E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
**Anzeigenverwaltung:** Andrea Kehl,
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
**Abonnementsdienst:** Tel. 044 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

# PARTY-PERISKOP

## Freitag, 20. 12.

**23.00- *2 years spacemonki x downhill showcase,*** SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
**23.00- *balkanekstra parti,*** DJ Emina. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
**23.00- *bamboo 2.0,*** DJs Kudos, Nidjo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
**23.00- *hits hits hits,*** DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
**24.00- *miras weekender,*** DJs Domi Chansorn, Call Super, Jakob Szön, Noria Lilt fka La Boheme, Roberto Ronzani, Saint Luke. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
**23.00- *muskelkater,*** DJs Airobic, Schweissband. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**23.00- *plaze to be,*** DJs Vincz Lee, Pfund 500, Hugo R. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**23.00- *poropopo w/praslea,*** DJs Praslea, Trüb & Orel. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
**23.00- *project hardstyle,*** DJs Brennan Heart, Phranic, Tigaiko. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
**20.00- *rebel rebel,*** DJs Silvie Sixx, MeLee. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**22.00- *rollschuh disco,*** DJs P.A.T., Dani König, Silvio Saint. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
**22.00- *s waves,*** DJ Sean Hofland. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
**21.00- *salsa party,*** DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
**16.30- *tanz an der glühbar,*** Frau Gerolds Garten, Geroldstr. 23, 8005 Zürich.
**23.00- *traumfänger & quest,*** DJs Herr Müller, Mar Dean, Foreign Guest, Solok, Yannik Cserhati. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
**23.00- *ü23 homeparty,*** DJs Nightrider Soundsystem, Ibrahim Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
**23.00- *unforgettable,*** DJs T-SA, Mc Erick Familia. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
**23.00- *waterfalls,*** DJ Just A Kid, OB One, Ruck P. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

## Samstag, 21. 12.

**23.00- *2 years spacemonki x be9,*** DJs Klangkuenstler, Juen & Bach, Luigi Forte, Janina, Fabe, Ben Balance, Jan Golly. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
**23.00- *four rooms,*** DJs Ray Douglas, Muri, Alex Austin, Redshift. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**23.00- *la boum,*** DJs Nameless, Louis De Fumer. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
**23.00- *let the sunshine in,*** DJs Maloni, Jesaya, Redrum, Mo-Mat. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
**24.00- *miras weekender,*** DJs Stenny, Douala, Jamira Estrada b2b Baby Val. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
**23.00- *one love,*** DJ Steve Supremus. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
**23.00- *pan-pot,*** DJs Pan-Pot, Bang Goes, Manon, Patrischa, Playlove, Styro. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
**23.00- *party without a cause,*** DJs Stipe, Mojo Tonic, Milieu Mauri. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**20.00- *r.e.d.,*** DJs Kido, Kare Kyl. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**23.00- *rocknacht,*** DJ Andy. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
**23.00- *sauvage,*** DJs Lehar Iall through the nightî. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
**22.00- *smooth'n'sexy,*** Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
**23.00- *the x-mäx show,*** DJs Tim Fabrice, RamSal, kNightBeat, Danny Carls, Lenny Lou, Ron Levis. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
**23.00- *tomcat,*** DJ Team Gremel. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
**22.00- *we love techno,*** DJs Charlotte De Witte, Thomas Schumacher, Marcel Fengler, Darrien, Christine Benz, Kadrc b2b Smoon, Franky Fiction b2b Veleno, David Remagen, Eln & Cal. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

## Mittwoch, 25. 12.

**23.00- *babadimri,*** DJs Diona Fona, EAZ, Florat Cerimi. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
**20.00- *bagatelle weihnachten,*** Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**23.00- *begreek,*** DJs Knock Out, Panos Haritidis, Sir George. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
**23.00- *boyahkasha!,*** DJs Darling Peter, Allesandro Caruso, Louis De Fumer, Zör Gollin. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**22.00- *groove is a dope,*** DJ Sal Corson. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
**23.00- *rakete,*** DJs Chris Wood, Meat, Tuckahoe, Tony y Not, Animal Trainer, Anthik, Dani Posada, Gigi Gonzales, Juli Lee, Ken Benovi, Matija, Nici Faerber, Workinprogress. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
**22.00- *raumklang,*** DJs Ace Vantura, Alpha Portal, Animato, Astrix, Audiomatic, Bassforscher, Blastoyz, Day.Din, EMok, Fabio Fusco, Klopfgeister, Liquid Soul, Reality Test. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
**22.00- *santarock,*** DJs Beck in Black. Gremel. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
**23.00- *shabba,*** DJs Vybez Carter, KOS & Blood a Run. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
**23.00- *trappedl,*** DJs Tommy Milfiger, Joe Bless. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**23.00- *under the tree,*** DJs Arapu, caLLy, Cosmjn, Dan Andrei, Carmine, Romano Corsini. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

## Freitag, 27. 12.

**23.00- *charlie goes out,*** DJs 999999999, Boston 168, Flobo, Darrien, Franky Fiction, Kantarik. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
**23.00- *hits hits hits,*** DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
**23.00- *in the basement,*** DJs Patric Pleasure, Mean2K. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**20.00- *into the jungle,*** DJs Johnny Roxx, Rebel. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**23.00- *kaufhouse,*** DJs Mr. Mike, Dani König, Muri, George Lamell. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
**24.00- *live at zukunft,*** DJs Ethimm, basement.operator, Caramelo Gabanna, Soulrabbi. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
**23.00- *plaze to be,*** DJs Ker, Tiago, Hichem C. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**21.00- *salsa party,*** DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
**23.00- *ü23 homeparty,*** DJ Doobious. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

## Samstag, 28. 12.

**23.00- *2 years cercle noir,*** DJs Contenance, Milesaway, Temo Sayin b2b Acid Flora, Matija, Gianni b2b Kolay. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
**23.00- *along with & amphitheater,*** DJs Josh Wink, Darrien b2b Ragesh, Noie, Cavabien, Tonfall Lazer Trio. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
**23.00- *back to the 90s,*** DJs G Brown, Soul Child, WR, Snoop, Baseline. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**22.00- *cosmic garden,*** DJ Sam Madi. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
**22.00- *die ultimative 2000er party,*** X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
**23.00- *family affairs,*** DJs A.S. One, Gro. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
**20.00- *finster & laut,*** DJs Caccia, Andreas Ramos, Rostdiamant. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**22.00- *good vibes only,*** DJ Ricky. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
**24.00- *hekaya & tropical contintent,*** DJs Dede, Kayyak, Rolf Saxer, Maurice, DJ Fett. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
**23.00- *huere schlimm weg eimal,*** DJs Nina Vagina, Joshua Katharsis. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
**22.00- *la boutique,*** DJs Swissivory, Deekayz, The $tone. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
**23.00- *la nuit,*** DJs Whitecut, Mykel Rozenberg, Hugo R, Miguel M. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
**23.00- *long live lemmy,*** DJs Beck in Black, Michael Mutter. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
**23.00- *payback,*** DJs Bush Bungelow, Chronics, Bayou. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**23.00- *trash pop,*** DJ Ray Douglas. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

## Dienstag, 31. 12.

**23.00- *babaLu x sauvage,*** DJs Pazkal, Gianni, Dario La Mazza, Ruben Coslada, Dani Fosada. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
**21.00- *bastard silvester,*** DJs Sin Silvie, Rosettli. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
**22.00- *biggest latin silvester 2020,*** X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
**23.00- *calle ocho latin silvester,*** DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
**22.00- *festa dos portugueses new year,*** Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
**24.00- *hello 2020,*** DJs Kalabrese, Leo Gretener, Sentiment, Gallo,Mr. Laboso, Jenny. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
**22.00- *hiltl silvester night,*** DJs K-Rim, Ker, Mwp, Big Boys, Mykel Rozenberg, MC Piment. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
**23.00- *i love hip hop,*** DJs Gro, Maloni, Jesaya, Croma, 1000 Skillz, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
**23.00- *nye manifest,*** DJs Alci, Mihigh, Paul K, Flavio, Livio, Priku, G76, Charlie. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
**22.00- *puro reggaeton silvester,*** DJs Toni, Gm P. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
**22.00- *reggae - dancehall silvester,*** DJs Moonraisers, K.O.S Crew. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
**23.00- *silvester,*** DJs Franky Stache, Jay Boogie. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
**23.00- *silvester,*** DJs Animal Trainer, Kellerkind, Jimi Jules, Manuel Moreno, Ezikiel, Nici Faerber, Juli Lee, Reto Ardour, Styro, Andreas Ramos. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
**22.00- *silvesterkater,*** Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
**22.00- *silvesterparty,*** DJs Muri, Doobious, Rollo Tomasi, Hendrik Unltd. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
**23.00- *silvesterrock,*** DJs Andy, Mick Memphis, Shy Lajoie, Ryan Riot. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

## Mit Kunstschaffenden längste Nacht feiern

Der Kunstraum Walcheturm an der Kanonengasse 20 feiert die längste Nacht. Vom Sonnenuntergang am 21. Dezember um 16.36 Uhr bis zum Sonnenaufgang um 8.11 Uhr geben die 16 Stunden den Takt an: 16 Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Sparten haben für ihre Acts je eine Stunde zur Verfügung. Wie bei einer Stafette reichen sie ihre Einladung an weitere Leute weiter, mit denen sie ihr Zeitfenster teilen möchten. So werden um die 50 Personen am Start sein. Der Eintritt ist frei, eine Verpflegungsmöglichkeit ist vorhanden. (pd.)

www.walcheturm.ch

## Silvester: Cüpli-Bar im Altstetter Neumarkt

Am Dienstag, 31. Dezember, lädt das Einkaufszentrum Neumarkt in Altstetten ab 11 Uhr in die Cüpli-Bar. In der Ausgabe der letzten Woche wurde ein falscher Wochentag genannt. Mit der Aktion möchte man sich bei den Kundinnen und Kunden für die Treue bedanken. Zudem findet im Neumarkt beim Lindenplatz am Sonntag, 22. Dezember, von 10 bis 18 Uhr ein Sonntagsverkauf statt. (zw.)

## Ein Feuer zur Wintersonnenwende

Der 21. Dezember ist der kürzeste Tag des Jahres. Kaum ist die Sonne aufgegangen, sinkt sie schon wieder hinter den Üetliberg. Es folgt die längste Nacht des Jahres. Bei einem Ritual mit Ruth Grünenfelder kann man gemeinsam die Sonnenwende feiern: Es geht in den Wald, wo ein Feuer entzündet wird, und man schaut der Dunkelheit und dem Licht ins Gesicht. Im Anschluss gibt es Suppe und warmen Tee. Treffpunkt und Ausklang ist im «Schopf» an der Altstetterstrasse 334, der Anlass dauert von 18 bis 21 Uhr. Anmeldung: post@gimpel.ch, www.gimpel.ch. (e.)

# «Zurich Writers» vereinen Schreiberlinge

*Letztes Jahr gründete der Amerikaner Kevin O'Driscoll die «Zurich Writers», eine Gruppe für alle, die Freude am Schreiben haben. An die Treffen im Kulturhaus Kosmos kommt nebst Autorinnen, Künstlern und Fotografen auch die Zürcher Drehbuchautorin und Journalistin Laura Hohler.*

**Larissa Jurczek**

Seit einem Jahr Mitglied bei den «Zurich Writers»: Drehbuchautorin und Journalistin Laura Hohler. *Foto: Thomas Kast.*

Ungefähr alle zwei Wochen treffen sich Schreibinteressierte im Kulturhaus Kosmos beim Hauptbahnhof zum Austausch. «Zurich Writers» nennt sich die Gruppe, die 2018 von Kevin O'Driscoll gegründet wurde. Der Amerikaner kam in die Schweiz, da es seine Frau beruflich hierhin gezogen hatte. Zunächst fokussierte er sich ganz auf seine Kinder und sein privates Schreibprojekt, einen Roman. Doch der Wunsch, andere, wenn möglich auch gleichgesinnte Menschen kennen zu lernen, wuchs. Auf der Internetseite «meetup» – eine Plattform, die es ermöglicht, Veranstaltungen zu organisieren und auf diese Weise Gleichgesinnte zu treffen – schrieb O'Driscoll daher ein Treffen für Schreiberlinge aus.

### Austausch unter Autoren

So entstanden die «Zurich Writers», die sich seither ein bis zweimal im Monat an einem Dienstagabend treffen. Sie tauschen sich aus, diskutieren und können sich bei Bedarf Feedback für ihre Texte einholen. Geschrieben und gesprochen wird mehrheitlich auf Englisch. Meist sind es zwischen drei und acht Personen, die sich während eineinhalb bis zwei Stunden im Kosmos austauschen. Unter ihnen Autorinnen und Autoren, Fotografen, Filmemacher, Künstler und Journalistinnen.

So ist beispielsweise der Fotograf Thomas Kast dabei, der nebenbei noch malt und an einem Roman schreibt, sowie eine ehemalige Juristin aus England. Sie hat 2018 ihr erstes Buch herausgegeben und arbeitet bereits am nächsten. Wer sich der Gruppe anschliessen will, muss aber nicht vorhaben, einen Roman herausbringen zu wollen: Zu den Treffen kommen kann jeder, der schreibt – unabhängig davon, ob es sich um Kurzgeschichten, Gedichte, Non-Fiction oder gar wissenschaftliche Texte handelt.

### Vom Film zum Schreiben

Zu den «Zurich Writers» gehört auch die 26-jährige Laura Hohler. Die studierte Drehbuchautorin und freie Journalistin stiess einige Monate nach deren Gründung zur Gruppe. Aufmerksam auf sie wurde Hohler per Zufall, als sie mit einer anderen Gruppe an einem Festival für Smartphone-Filme war. Das sei jetzt ungefähr ein Jahr her, so die 26-Jährige. «Nachdem ich ein-, zweimal zu den Treffen gegangen bin, wurde ich dann ein festes Mitglied der Gruppe.»

Zum Schreiben kam Laura Hohler durch ihre Leidenschaft zum Film. Früher wollte sie Schauspielerin werden, merkte aber bald, dass ihr der Beruf «zu stressig und unsicher» wäre und sie lieber als Drehbuchautorin arbeiten wollte. Andere Berufe aus der Filmbranche wie Regisseurin oder Produzentin waren – anders als das Schreiben – «viel zu technisch und nicht kreativ genug».

Nach einem abgeschlossenen Bachelorstudium in Englisch und Deutsch in Zürich ging Hohler 2016 für ein Jahr nach London, wo sie ihren Master in Screenwriting – also Drehbuchschreiben – machte. Nach ihrem Abschluss wollte sie erst in England bleiben, kehrte dann aber doch in die Schweiz zurück, wo sie diverse Praktika absolvierte – die meisten davon im journalistischen Bereich. Bereits während ihrer Studienzeit in Zürich hatte sie als Journalistin gearbeitet. «Unter anderem habe ich für das «Zurich Film Festival» Kritiken geschrieben und war Praktikantin beim «Tages-Anzeiger».» Seit rund acht Monaten ist sie nun als freie Journalistin für verschiedene Zürcher Lokalzeitungen tätig. Daneben unterrichtet sie an einer Sprachschule in der Enge.

### Private Kurzfilmprojekte

In letzer Zeit schreibe sie hauptsächlich journalistisch, so die 26-Jährige. Private Schreibprojekte, die sie gegebenenfalls mit anderen Mitglieder der «Zurich Writers» diskutieren könnte, hat sie aber trotzdem: «Ich arbeite und schreibe gerade an verschiedenen Kurzfilmprojekten.»

Weitere Informationen zu den «Zurich Writers» und zukünftigen Treffen unter www.meetup.com/de-DE/Zurich-Writers

*Foto: Robert Schönbächler*

## Weihnachtsstimmung in St. Josef

Zahlreiche fleissige Hände des Ateliers der römisch-katholischen Kirche St. Josef haben in vielen Arbeitsstunden ein Grossfenster im Foyer des Pfarreizentrums weihnächtlich dekoriert. Die Vorlage für die Heilige Familie stammt aus dem Marien-Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien/Herzegowina. (rsch.)

# «Widerstand lohnt sich»

*Rückschlag für die ZKB: Das Baurekursgericht hat den kantonalen Gestaltungsplan der geplanten Seilbahn über den See aufgehoben. Federführend bei den Gegnern waren «Mythenquai-Bädeler» sowie Gabi Petri vom VCS.*

**Lorenz Steinmann**

«ZKB-Seilbahn steht vor dem Aus», «Rückschlag für die ZKB-Seilbahn», «Züri-Bahn scheitert vorerst an Rekursen». Am Dienstag war der negative Entscheid des Kantonalen Baurekursgerichts zum Projekt der ZKB-Seilbahn das grosse Thema in den Medien. Das Gericht hob überraschenderweise den kantonalen Gestaltungsplan für die Züri-Bahn auf. Dabei ist die «ZüriBahn», wie sie offiziell heisst, ein ambitioniertes Jubiläumsprojekt der Zürcher Kantonalbank ZKB, die 2020 ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Sie sollte für fünf Jahre die Blatterwiese in Riesbach mit dem Strandbad Mythenquai in Wollishofen verbinden. Während sich der Stadtrat sowie der Kanton hinter das Projekt stellten, ist das Vorhaben bei Direktbetroffenen umstritten. Zu den Rekurrenten gehörten der Verein IG Seebecken Seilbahnfrei, die Zürcher Sektion des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) sowie die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

### Gabi Petri ist «total froh»

Gabi Petri, VCS-Co-Leiterin und Kantonsrätin der Grünen, ist «total froh, es zeigt sich einmal mehr: Widerstand lohnt sich». Der Entscheid zeige, dass einem «Vergnügungsbähnli» nicht einfach alle Schutzziele untergeordnet werden dürften. «Das Seeufer ist ein wichtiges Naherholungsgebiet, das keinerlei ‹Aufwertungen› braucht.» In einer Medienmitteilung schreibt der VCS zudem: «Trotz heftigem Widerstand aus der betroffenen Bevölkerung haben der Regierungsrat sowie der Stadtrat der Stadt Zürich eine solche Seilbahn beinahe in Alleinregie bewilligen wollen. In seinem Entscheid verweigert das Baurekursgericht des Kantons Zürich der Jubiläumsseilbahn die Bewilligung, weil ein solches Vorhaben weder dringlich noch genügend rechtlich abgestützt ist.» Erfreut zeigte sich auch ein weiterer Gegner des Seilbahnprojekts. «Es ist für uns ein riesiger Erfolg und ein schönes Vorweihnachtsgeschenk», sagt Martin Maletinsky vom Verein IG Seebecken Seilbahnfrei.

Ob die ZKB-Seilbahn je noch abheben wird, ist also mehr als fraglich. Trotzdem nahm der Zürcher Stadtrat das Urteil des kantonalen Baurekursgerichtes als Beteiligter lediglich zur Kenntnis, so ein Sprecher in der NZZ. Der Stadtrat habe mehrfach signalisiert, dass er der auf fünf Jahre befristeten Seilbahn der ZKB positiv gegenüberstehe, aber er habe stets eine quartier- und umweltverträgliche Realisierung gefordert.

### FDP steht weiter hinter Projekt

Auch Severin Pflüger, städtischer Parteipräsident der FDP, will am Projekt festhalten. «Das Projekt ist nach wie vor gut», sagte er gegenüber dem «Tages-Anzeiger».

Die ZKB kommentierte das Urteil knapp: «Wir nehmen das Urteil zur Kenntnis und analysieren nun die Situation und das weitere Vorgehen innerhalb der gesetzlichen Fristen. Weiter kommentieren wir das Urteil nicht.» Die Zukunft der Seilbahn hängt nun davon ab, zu welchen Schritten sich die ZKB entscheidet. Das Projekt ist gestorben, wenn die Zürcher Kantonalbank das Urteil akzeptiert. Für einen Weiterzug hat die ZKB eine Frist bis 16. Januar 2020.